

Westdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),
„Illustriertes Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20,
oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark,
für 1 Monat 0,60 Mark.
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.
Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 5902)
und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.



Anzeigen nehmen außerhalb sämtlicher Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Gaakenstein u.
Bogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arndt
in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, E. Salomon, Steintz; Societe Havas Lafitte
& Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstrasse 14.

Die 7-gelappte Beizeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf.
Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden
unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die
Anschlagtafeln geheftet wird.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgeschickt, wenn das Porto beigefügt war.

26. Jahrgang.

Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

26. Jahrgang.

Nr. 204.

Bromberg, Sonntag, den 31. August.

1902.

Für den Monat September

nehmen sämtliche Postanstalten Bestellungen auf diese Zeitung für 60 Pf. entgegen. In Bromberg kann die Zeitung in unserer Geschäftsstelle Wilhelm-Strasse 20, sämtlichen Ausgabestellen und bei den Zeitungsfrauen bestellt werden. Probenummern stehen unentgeltlich zur Verfügung.

Die nächsten Wahlen in Oberschlesien.

Trotzdem uns noch drei Vierteljahre von den Reichstagswahlen trennen, kann man doch schon jetzt sagen, daß die Wahlen in Oberschlesien diesmal zu den spannendsten und wenn man will, vitalsten gehören werden. Wie sich die Zeiten ändern! Jahrzehnte lang waren gerade in Oberschlesien die Wahlen so uninteressant wie nur denkbar, man wußte, daß 11 von den 12 Wahlkreisen dem Zentrum sicher wären; die anderen Parteien stellten wohl Kandidaten auf, aber ohne sich irgendwie um einen Erfolg, der doch nicht möglich war, zu bemühen. Ganz anders ist die Lage diesmal: die bürgerlichen Polen bekämpfen das Zentrum, die Sozialdemokraten bekämpfen die bürgerlichen Polen und das Zentrum und die deutschen und polnischen Sozialisten bekämpfen sich gegenseitig. Unter diesen Umständen und bei der voraussichtlich zu erwartenden Zersplitterung der Stimmen werden auch die bürgerlichen deutschen Parteien, insbesondere die Mittelpartei, ernsthafter als sonst in den Kampf eintreten dürfen; haben sie doch bei verschiedenen Wahlen in Oppeln, Koßel, Lublinitz, Beuthen, Rattowitz, Meß und Ratibor recht stattliche Stimmensziffern erreicht, Ziffern, die ihnen diesmal zur Stichwahl und dann vielleicht zum Siege verhelfen könnten.

Die bürgerlichen Polen wollen in 10 von den 12 ober-schlesischen Wahlkreisen eigene Bewerber aufstellen und akzeptieren nur die bei den letzten allgemeinen Wahlen in Oppeln beim Neustadt gewählten Abgeordneten Szmulka und Strzoda. Die solchermaßen gemachte freundliche Ausnahme ist aber, wenn man sich näher bezieht, thätlich eine gründliche Verhöhnung des Zentrums. Herr Szmulka ist bei den letzten allgemeinen Wahlen als Pole gegen den offiziellen Zentrumskandidaten gewählt worden und das Zentrum hat ihn nachher, aus der Noth eine Tugend machend, als richtigen Zentrumsmann in seinen Verband aufgenommen. Ebenso ist Herr Strzoda ursprünglich ein „Rebell“. Als nach dem Tode des 1893 gewählten Pfarrers Cytronowski eine Ersatzwahl nötig geworden war, wurde Strzoda von dem polnischen Theile der Bevölkerung dem offiziellen Zentrumskandidaten gegenübergestellt und in der Stichwahl gewählt. Auch durfte sich alsdann der Zentrumskandidat anschließen und bei den Wahlen von 1898 stellte das Zentrum ihn lieber gleich von vornherein auf, um sich nicht noch einmal zu blamieren.

Diese beiden, ursprünglich also gegen das Zentrum gewählten Abgeordneten sollen dem Zentrum gütigst überlassen bleiben. Gätte das Zentrum Scheid, so würde es die Herausforderung der Polen damit beantworten, daß es seinerseits die Herren Szmulka und Strzoda fallen läßt und an deren Stelle Kandidaten deutscher Abstammung nominirt. Die Fälle Szmulka und Strzoda zeigen aber, daß das Zentrum gar keinen Unflath hat, die Auffstellung polnischer Gegenkandidaturen auf die leichte Achsel zu nehmen, denn ebensogut wie hier Bewerber polnischer Nationalität gegen offizielle Zentrumskandidaten durchgekommen sind, kann dies auch in anderen Wahlkreisen geschehen. Selbstverständlich wird sehr viel von der Haltung der ober-schlesischen Geistlichkeit abhängen. Offiziell wird diese ja nun selbstverständlich für das Zentrum eintreten, um so mehr als Fürstbischof Kopp eine Ausbreitung der großpolnischen Bestrebungen in Oberschlesien ganz und gar nicht wünscht; ob aber nicht mancher Geistliche polnischer Abstammung hinten herum für den polnischen Kandidaten agitieren wird, ist doch noch sehr fraglich.

Was die Sozialdemokraten anlangt, so haben die schlesischen „Genossen“ beschlossen, daß der Parteitag in München ihren den polnisch-sozialistischen Bewerbern entgegengestellten Kandidaten die offizielle Weihe geben und sich zugleich gegen jede Verquickung nationalitätlicher Gedanken mit den Zielen der Sozialdemokratie aussprechen solle. Das wird der Parteitag ja wohl thun, aber wir bezweifeln stark, ob die polnischen Bergarbeiter Oberschlesiens sich fonderlich um Münchener Beschlüsse kümmern werden.

Zum Besuch des Königs von Italien.

Am Freitag Vormittag um 9 1/4 Uhr traf der König von Italien in Begleitung des Generals von Lindquist in einem offenen Zweispänner nebst Gefolge bei dem Mausoleum Kaiser Friedrichs ein, wo er vom Militärattaché der deutschen Botschaft in Rom, Major von Chelius, empfangen wurde. Der König legte am Sarkophag Kaiser Friedrichs einen prächtigen Kranz von Orchideen und Hortensien nieder, an welchem eine Schleife von ponceaufarbenem Atlas mit der Aufschrift: „Vittorio Emanuele“ befestigt war, und begab sich darauf nach dem Neuen Palais zurück.

Im Laufe des Vormittags unternahm der König von Italien eine Pürsch auf Rom im Wildpark in Begleitung des Oberjägermeisters Fehrn. v. Heintze und schloß drei Girsche. Um 1 Uhr mittags fand bei dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Leopold auf Klein-Glienide ein Familiendiner statt, an welchem auch das Kaiserpaar und der König von Italien theilnahmen. Zu der Frühstückstafel fuhr der Kaiser mit dem Könige von Italien von Neuem Palais in einem Dogcart allein, das der Kaiser selbst lenkte. In Sanssouci waren sämtliche Wasserkinste in Betrieb. Schul-tinder, die dort spazieren gingen, nahmen Aufstellung und begrüßten die Majestäten mit Hurra-rufen. Um 3 Uhr, nach Beendigung des Frühstücks fuhr die kaiserliche Familie und der König von Italien mit Umgebung auf der Nacht „Alexandria“, welche bei Glienide angelegt hatte, nach Wannsee bis zur Höhe des Kaiser Wilhelm-Thurmes und kehrte sodann nach der Matrosenstation zurück. Dort verließen die Majestäten die „Alexandria“ und fuhren nach dem Neuen Palais zurück, der Kaiser und der König von Italien wieder allein im Dogcart.

Abends fand im Schlosse Babelsberg eine Tafel bei Ihren Majestäten statt, zu welcher eine größere Reihe von Einladungen ergangen waren. Es wurde an einzelnen Tischen gespeist. In dem ersten runden Tisch saß die Kaiserin neben dem König von Italien; dem folgten die Prinzessin Friedrich Leopold, der Vizekönig Graf Lanza, Reichskanzler Graf Bülow, die Marquise Imperiali, der Kaiser, die Gräfin Bülow, der italienische Hausminister Bonzio-Baglia, der Oberstämmer Graf Solms-Baruth und der Staatsminister Prinetti, der wieder neben der Kaiserin saß. In den zunächst liegenden Tischen hatten die Ehrenplätze inne der Kronprinz, Prinz Friedrich Leopold, Prinz Friedrich Heinrich, die Gräfin Wrochdorff und Prinz Eitel Friedrich. Während und nach der Abendtafel fand eine großartige Illumination des Gartens, der Havelufer und des Jungfernses bis Sacrow statt. Zum Zapfenstreich am Sonnabend werden das Neue Palais und die Communis gleichfalls Illumination aufweisen.

Der Bürgermeister von Rom über-sandte dem Oberbürgermeister Rirschner-Berlin nachfolgendes Telegramm: „Für den Empfang, der ihrem Könige von dem in den Wissenschaften, Militärwesen und Künsten gleichverweise ausgezeichneten Kaiser bereitet wurde, spricht die Stadt Rom ihren Dank aus, indem sie hervorhebt, wie angenehm berührt sie sei durch die von der thatkräftigen und lebenswürdigen Bevölkerung Berlins ihrem vielgeliebten Könige so herzlich bereiteten Festtage; sie erblickt in diesen Kundgebungen des Herrschers und des Volkes das sehr glückliche Anzeichen dafür, daß Deutschland und Italien stets fähig und bereit an der Spitze der Zivilisation und des Fortschrittes in der Welt marschieren werden.“

Als Donnerstag Abend eine Militärkapelle auf dem Monte Fincio in Rom spielte, verlangte die Volksmenge stürmisch die deutsche und italienische Nationalhymne. Die Kapelle entsprach diesem Wunsche unter begeisterten Zurufen der Menge.

„Popolo Romano“ bepricht die gestern bei der Galatafel im Berliner Schlosse gehaltenen Trinksprüche und führt aus, der Trinkspruch des Kaisers trage warmes poetisches Gepräge. Das Blatt hebt die Stelle hervor, in welcher der Kaiser sagt, der Dreieund habe sich in das Leben beider Völker fest eingelebt. Das Blatt erklärt, diese Stelle in dem kaiserlichen Trinkspruch komme gelegen als Antwort für diejenigen, welche in dem Dreieund ein Bündniß der Herrscherhäuser und der Regierungen erblickten, an welchem die Völker keinen Antheil hätten. „Popolo Romano“ kommt zu dem Schluß, die beiden Trinksprüche, obwohl in der Form verschieden, bewegten sich in demselben Gedankengang und seien Ergänzungen der Trinksprüche von Peterhof, welche in ganz Europa günstig aufgenommen worden seien, weil die Ziele des Dreieundes und des Dreieundes in dem einmüthigen Wunsch nach Frieden übereinstimmten.

In einer Besprechung des Besuchs des Königs Viktor Emanuel sagt die „Times“: Nichts konnte sorgfältiger ausgearbeitet oder prächtiger sein, als

die Vorbereitungen, welche gestern für den Empfang des italienischen Herrschers in der Hauptstadt des Deutschen Reiches getroffen waren. Nichts konnte geistvoller oder hochherziger sein, als die Reden des Deutschen Kaisers und seines erhabenen Gaites.

Politische Tageschau.

** Bromberg, 30. August.

Am Freitag Vormittag hatte der Kaiser in Potsdam eine Besprechung mit dem Minister Prinetti. Der König von Italien empfing am Donnerstag den Reichskanzler Grafen Bülow in längerer Audienz. Am Freitag hatte Graf Bülow mit dem Minister Prinetti nach der Nordd. Allgem. Ztg. eine eingehende Besprechung.

Mit der Aufgabe, Verbesserungen im Eisenbahnbetriebe zur größeren Bequemlichkeit des Publikums anzulegen oder darauf gerichtete Vorschläge einer Prüfung zu unterziehen, hat der Eisenbahnminister nach den „Samb. Nachr.“ eine besondere Kommission betraut.

Graf Bülow will nach der „Germ.“ nach der Abreise des Königs von Italien wieder nach Nordd. zurückkehren, dort den September hindurch bleiben und Anfang Oktober nach Al. Notabel bei Altona gehen. — Ganz stimmt diese Angabe sicherlich nicht, denn vorher kommt doch Graf Bülow mit dem Kaiserpaar nach B. o. n.

Zur Sühne der Demonstration in Gumbinnen wird dem beghabigsten Oberleutnant Silberbrandt für den „Berl. Lok. Anz.“ aus Gumbinnen gemeldet, daß die Vorgesetzten der drei gemäßigteren Offiziere des 1. Feld-Artillerie-Regiments der Regiments-Kommandeur, Oberstleutnant Weiß und Major Dieckerhoff ersucht worden sind, ihr Abschiedsgesuch einzureichen, was auch sofort geschehen ist. Der Gewährung des Blattes behauptet, daß die beiden Offiziere zwar von der Debatte für Silberbrandt nichts gewußt haben und sie durchaus mißbilligen, aber als Vorgesetzte die Verantwortung zu tragen haben. Die wegen der Debatte verabschiedeten Offiziere, Hauptmann von Frankenberg und Proschütz und Oberleutnant Rumbauer und der zum Train verlegte Leutnant George mußten sofort aus dem Manöver zurückkehren. In dem am Freitag ausgegebenen „Militärwochenbl.“ wird amtlich mitgetheilt, daß Leutnant George vom 1. Feldartillerie-Regiment in das Kommerche Trainbataillon Nr. 2 (nach Altdamm) verlegt und der Batteriechef Hauptmann v. Frankenberg sowie der Oberleutnant Rumbauer von demselben Regiment mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt worden sind.

Zum „Fall Diefing“, dem angeblichen Seitenstück zum Fall Köhning, giebt jetzt der ehemalige Oberbürgermeister Diefing selbst in einer Zuschrift an die „Westd. Ztg.“ eine Erklärung ab, die sich gegen die Darstellung des „Gieb. Anz.“ wendet, wonach Herr Diefing sich im Gegen-satz zu der freisinnigen Bürgerschaft von Tilsit gestellt habe und gegen die Bemerkungen über seine „Mission mit einer städtischen Lehrerin“. Er verweist auf seine einstimmige Wiederwahl nach 12jähriger Amtsthatigkeit und erzählt, wie er seine jetzige Frau durch ein Injunct kennen lernte und zur Führung seines Haushalts engagirte, als er von seiner früheren Frau noch nicht geschieden war, aber von ihr getrennt lebte. Ueber den Punkt, um den es sich bei einem „Seitenstück zum Fall Köhning“ eigentlich handeln würde, äußert er sich: „Es ist mir der Vorwurf gemacht worden, daß ich in meine Pensionierung gewilligt und nicht vielmehr die Disziplinäruntersuchung über mich habe ergehen lassen. Ich stehe nicht an, zu erklären, daß ich diesen Vorwurf als einen berechtigten erachte. Wenn aber diejenigen, die mich darob tadeln, sich in die Empfindungen hineinversetzen können, welche einen in seiner Gesundheit damals etwas erschütterten, in allezeitiger Achtung stehenden Mann beschleichen mußten, dem aus einem aus reinster Genügnung eingegangenen Herzensbündniß derartige Verdächtigungen in der Öffentlichkeit drohen, wie sie der „Gieb. Anz.“ gebracht hat, die alsdann kritische Kreise in den Blättern machen, so werde Sie es vielleicht verstehen, wenn ich meine Unabhängigkeit höher geschätzt habe, als die Fortführung eines Amtes, als dessen Inhaber ich mich der niedrigsten Angriffe seitens derer zu erwehren gehabt hätte, welche — und es giebt solche im lieben Publikum — das Schicksal und Unbegreifliche über ihren Mitmenschen gerne verbreiten und gerne hören.“

Geheimmittel. Der Reichskanzler hat, wie der Conf. erzählt, nunmehr durch das Reichsamt den Entwurf zu dem Verzeichniß derjenigen chemischen Präparate, die auf die Geheimmittelliste gesetzt werden sollen, fertiggestellt und an die betreffenden Fabrikanten das Ersuchen gerichtet, etwaige

Eindwendungen hiergegen beim Reichsamt des Innern zu erheben.

Zu dem Attentat gegen den Gouverneur von Charkow, Fürst Dolensthy, wird der Münchener „Allg. Ztg.“ von einem Augenzeugen geschrieben: Am 22. Juli a. St. (4 August) ertheilte die „Kampforganisation“ (Cejowaja Organizacija) der sozialrevolutionären Partei einem ihrer Mitglieder den Auftrag, den Gouverneur von Charkow zu „bestrafen“. Am 29. Juli (11. August) um 10 1/4 Uhr abends schritt das betreffende Mitglied im Charkower Zivolgarten auf den Fürsten Dolensthy zu und gab aus einem Revolver einen Schuß auf ihn ab. Der Fürst wurde nur leicht am Halse verletzt. Der Fehlschuß war wohl darauf zurückzuführen, daß der Attentäter fürchtete, eine neben dem Gouverneur stehende Dame zu verwunden, weshalb er über ihren Kopf hinwegschuß. Ein zweiter Schuß blieb ebenfalls erfolglos, da die Dame nach der Hand des Schützen griff. Zwei weitere Schüsse wurden abgegeben, als der Angreifer bereits in den Händen der herbei geeilten Polizisten sich befand und zu Boden geworfen war. So kam es, daß die vierte Kugel den Polizeimeister Besnom, der neben dem Gouverneur stand, am Fuße verwundete. Die Schüsse wurden aus einem Revolver abgegeben, dessen Metalltheil zwei Aufschriften trug: „Für das vergossene Bauernblut!“ und „Tod dem zarischen Heuter und dem Feinde des Volkes!“ Nach seiner Festnahme wandte sich der Attentäter zum Publikum mit den Worten: Wissen meine Herren, so wird unsere Partei die Feinde des Volkes behandeln. Dem Gouverneur hatte er einen Brief zugeworfen, der das über ihn (den Gouverneur) verhängte Todesurtheil enthielt. Es lautet: „Seit dem Tage, da Fürst Dolensthy zum Gouverneur ernannt wurde, richtet er sein ganzes Können auf Unterdrückung der landschaftlichen Selbstverwaltung und auf sinnlose Verfolgung der Bauern und Arbeiter. Noch als Gouverneur von Cherson hatte sich Dolensthy dadurch ausgezeichnet, daß er jedes Streben, den hungernden Bauern zu helfen, rückwärts verfolgte. Als die Bauernunruhen im Gouvernement Charkow ausbrachen, benutzte er seine unumschränkte Gewalt, um die verhungerbenden Bauern, die Brot suchten, in rohester Weise zu mißhandeln. Die schreckliche Niedermetzelung der unbewaffneten Bauernmassen, das Preisgeben der Arbeiterbevölkerung an die Willkür der Kosaken, die körperlichen Züchtigungen, die er anordnete, kurz die ganze administrative Thätigkeit des Fürsten Dolensthy stellen die „Kampforganisation der sozialrevolutionären Partei“, die die kämpfenden Arbeitermassen vor der Tyrannei zu schützen hat, vor die Aufgabe, ihn zu beseitigen. Da sie keine Möglichkeit hatte, den Fürsten Dolensthy auf irgend eine andere Weise los zu werden, oder ihn für die holligenen Verbrechen gegen das russische Volk zur Verantwortung zu ziehen, da sie ferner äußerst empört ist über die Anerkennung, die ihm der Zar für seine „Dienste“ während der Bauernunruhen auspricht, sieht sich die Kampforganisation gezwungen, ihre Bürgerpflicht zu erfüllen und den Fürsten Dolensthy, den der Zar schützt, durch das einzige ihr zur Verfügung stehende Mittel zu beseitigen — durch den Tod. Mit der Erfüllung dieses Urtheils wird ein Mitglied der Kampforganisation beauftragt. Die Kampforganisation der sozialdemokratischen Partei. St. Petersburg, 22. Juli 1902.“

Der Burengeneral Ben Bilson und zwei andere hervorragende Burenoffiziere reisen am 10. September nach Europa ab, um dort Vorlesungen zu veranstalten, deren Erträge für den Witwen- und Waisenfonds der Buren bestimmt sind. — Der berühmte Dr. J. A. M. J. sprach, wie das „Bureau Laffan“ meldet, am Donnerstag in seiner Jungferntrede in der gesegneten Versammlung der Kolonie über seinen Einfall in das Gebiet der Burenrepublik. Er sagte, dieser „abscheuliche Zug“ sei ein schlimmer Mißgriff gewesen, aber er habe Buße gethan und glaube, daß die Sache jetzt bei vernünftigen Leuten wohl vergessen werden könnte.

Wie die „Politische Korrespondenz“ aus Petersburg meldet, sind die Nachrichten, welche den Gegenbesuch des Kaisers von Rußland in Rom als in nächster Zeit bevorstehend ankündigen, befrüht. Daß ein Besuch in der Hauptstadt stattfinden werde, wurde in aller Form zugesichert; doch ist keinesfalls sicher, daß der Besuch im Laufe dieses Jahres erfolgt.

Deutschland.

Hamburg, 29. August. Die „Hamburgische Börsenhalle“ ist ermächtigt, der Nachricht zu widersprechen, daß für die Hamburg-Amerika-Linie schon jetzt in D. o. b. e. r. Bureaus eingerichtet und Quais inaktiv würden, weil die Dampfer der Gesellschaft auf Veranlassung des Morgantrustes

schon in nächster Zeit Dober anlaufen würden. Es seien noch gar keine Vereinbarungen mit den Behörden von Dober getroffen worden.

Hamburg, 29. August. Der „Hamburgischen Börse“ zufolge wird die Hamburgische Zollverwaltung demnächst Urprüfungszeugnisse für amerikanisches Getreide verlangen, das aus Montreal, Quebec, Portland, Baltimore, Boston, Buffalo, Philadelphia, New York, New-Port News, Cleveland, Chicago, Milwaukee, Duluth, Manitoba und Toronto zur Verladung gebracht wird. Schwimmende Ladungen sollen von dieser Maßregel frei bleiben.

Hamburg, 29. August. Die „Hamburger Nachrichten“ können aus authentischer Quelle mitteilen, daß der Lloyd Bräutigam von der Hamburger Reederei A. C. de Freitas u. Co. angekauft ist. Wie das Blatt mitteilt, wird der Lloyd in eine Aktiengesellschaft umgewandelt, deren Aktien in den Besitz der genannten Firma übergehen. Es handelt sich dabei um 50 Seeadampfer von ca. 40000 Tons, 120 Leichter und Schleppschiffe, 2 Docks und großen Grundbesitz, ein Objekt von ungefähr 800000 Pfund Sterling.

Ludwigshafen, 29. August. Heute Vormittag um 10½ Uhr fand die feierliche Beisetzung der Herzogin Margaretha Sofia in der Familiengruft des hiesigen Schlosses statt. Vom Bahnhofe, wo die Leiche kurz zuvor aus Omnibussen eingetroffen war, geleitete der König, der Gemahl der Verstorbenen Herzog Albrecht und die übrigen Fürstlichkeiten den Trauerwagen zu Fuß nach dem Schlosse, gefolgt von den Spezialgeleiten der auswärtigen Mächte an ihrer Spitze der Vertreter des Kaisers, Generalleutnant von Deines, den Statthaltern, dem diplomatischen Korps, den Staatsministern, den Mitgliedern des Geheimen Raths, den Präsidenten beider Kammern, den Hofräthen und der Generalität. Die Königin und die übrigen fürstlichen Damen erwarteten den Leichenzug im Schlosse, auf dessen Hof die Garnison Spalier bildete. Darauf fand in der Schloßkapelle, vor deren Altar der Sarg niedergelegt wurde, Trauergottesdienst statt, der von dem Bischof Dr. Kessler von Rottenburg abgehalten wurde. Nach der Verlesung des Sarges begaben sich die nächsten Angehörigen zur Einsegnung in die Gruft. Nach der Rückkehr aus der Gruft schloß ein allgemeines Gebet die Feier. Die Fürstlichkeiten begaben sich hierauf mittels Sonderzuges nach Stuttgart zurück.

Frankreich.

Paris, 29. August. Finanzminister Rouvier wird sofort beim Wiederzusammentritt der Kammern das Budget einbringen und verlangen, daß die Steuerfreiheit für Alkohol für die Brauereibrenner auf eine Menge von zehn Hektaren herabgesetzt werde. Der Ertrag dieser Maßregel würde für den Staatschatz eine Mehreinnahme von 50 Millionen Francs bedeuten. Der Finanzminister wird ferner Aufhebung der Grenzsteuern, welche jetzt eine theilweise Befreiung von den Tabakzöllen genöthigen, verlangen. Der Ertrag dieser Maßregel wird auf etwa 10 Millionen veranschlagt. Diese Summen würden, wie man annimmt, zusammen mit den durch die Konversion erzielten 36 Millionen das Gleichgewicht im Budget herstellen.

Niederlande.

Edeveningen, 29. August. Das Befinden des früheren Präsidenten Steijn hat sich merklich gebessert; Steijn hat gestern zum ersten Male einige Stunden auf dem Balkon der Villa „Norma“ zugebracht.

Afien.

Sima, 29. August. Der Staatssekretär für Indien genehmigte den Bau einer Eisenbahn von Duetta nach Wudsch mit einer Länge von 82 Meilen. Der Bau wird sofort begonnen werden.

Amerika.

Washington, 29. August. Aus Kolumbia hier eingegangene Meldungen besagen, daß die ganze Streitmacht der Aufständischen auf dem Fitzhums, etwa 2500 Mann Aquadulce eingeschlossen halten, und daß sich die etwa 2200 Mann starke Garnison noch etwa 12 Tage halten könne.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 30. August.

Die landwirtschaftliche Hochschule in Bromberg wird — so viel steht leider jetzt fest — nicht zu denjenigen staatlichen Maßnahmen gehören, welche bei Gelegenheit des Kaiserbesuches den Deutschen unserer Provinz angekündigt oder bescheert werden. Der Versuch der aus städtischen Vertretern gewählten Deputation, die Sache noch vor den Kaiser zu bringen, ist daran gescheitert, daß, wie wir neuerdings erfahren, der Landwirtschaftsminister (gerade dieser an der Sache am meisten interessirte Minister!) mitgetheilt hat, er könne in den nächsten Tagen die Deputation nicht empfangen. Die Letztere wird nunmehr versuchen, in der nächsten Woche in Posen selbst bei den maßgebenden Personen das Interesse für dieses Institut neu oder wieder zu erwecken. Hoffentlich gelingt ihr dies, damit doch endlich einmal in der staatlichen Fürsorge das deutsche Bromberg nicht hinter dem stark polnischen Posen zurückbleibt und das Nachsehen hat.

Von den Sommertheatern. Elhjumtheater. Heute wird als letzte volkstümliche Vorstellung „Spielt nicht mit dem Feuer“, Lustspiel von Büttlich und das einaktige Lustspiel „Besonderer Umstände halber“ aufgeführt. Morgen Sonntag schließt die diesjährige Spielzeit. Als letzte Vorstellung geht neu einstudirt „Der Bureaufrat“, Lustspiel in 4 Akten von G. von Moser in Szene. Von Montag ab findet, so lange die warme Witterung anhält, von abends 7 Uhr ab täglich Freientree statt. — Artilleriekapelle Nr. 53 bei Freientree. Heute findet die letzte Vorstellung dieser Saison statt. Zur Aufführung gelangt „Das Jungfernstück“. Da die Vorstellung zum Benefiz für die Damen und Herren vom Chor erfolgt, wäre ein zahlreicher Besuch wünschenswert. Die Preise sind ermäßigt.

In dem für Montag angeetzten „Humoristischen Herrenabend“ wirkten die Herren Rodmann, Seidl, Dabibohn, Gratzl, Morin, Platen Drexler und Steppach mit. Das Programm verspricht einen vergnügten Abend. Es gelangen Quartette, Soli und Koppel zum Vortrag, außerdem zum Schluß das komische Ensemble „Der Landsturm von Posenudel“. In den Zwischenpausen konzertirt die italienische Kapelle. Für Dienstag ist zur Sedanfeier ein Einakterabend angelegt. Aufgeführt wird das Singpiel „Singvögeln“ sowie die Fosse „Rist und Phlegma“, außerdem, der patriotischen Bedeutung des Tages entsprechend „Lebende Bilder“ und Prolog. Im Garten Militärkonzert und Feuerwerk.

Falsch Wetterprognose. Zwei „kritische Termine erster Ordnung“ soll uns nach Rudolf Falbs Wetterprognosen der September bringen, der die Hoffnungen, welche die letzten Augusttage uns auf schönes Wetter machten, angeblich nicht ganz erfüllen soll. Vom 1. bis 8. September soll das Wetter regnerisch sein, doch, so meint Falb, sind die Niederschläge spärlich und nicht sehr verbreitet. Der 2. September ist ein kritischer Termin erster Ordnung. In der Zeit vom 9. bis 18. September erwartet Falb sehr trodenes Wetter. Die Temperatur steigt allmählich und soll um den 12. September ungewöhnliche Höhe erreichen. Zu dieser Zeit würden im Süden und Westen auch Gewitter auftreten, welche einigen Regen bringen. Darauf sinkt die Temperatur wieder bis zur normalen, der Jahreszeit angemessenen. Der 17. September ist ein kritischer Termin erster Ordnung. Die Tage vom 19. bis 24. September bringen allenthalben Regen. Stellenweise erwartet Falb in den ersten Tagen auch Gewitter. Auffallend kalt sollen die Tage vom 25. bis 30. September sein. Die Regen nehmen allmählich zu und erreichen in den letzten Tagen eine große Verbreitung.

Weißenhöhe, 28. August. (Brandstiftung.) Gestern Nacht brannten in Hoffmannsdorf Wohnhaus und Stall der Wittne Michal vollständig nieder. Glücklicherweise konnte das Vieh gerettet werden, während fast sämtliche todte Inventar, sowie die Futtermittel ein Raub der Flammen wurden. Als Brandstifter ist ein Sandwerksburde in Verdacht, welcher tags zuvor in Hoffmannsdorf bettelnd umherging; als ihm von dem Sohne der Wittne die erbettene Gabe verweigert wurde, enternte er sich mit der Drohung, daß man seiner gedenken solle.

Schneidemühl, 27. August. (Zum Monarchynischen Attentat.) Der ärztlichen Kunst ist es gelungen, den am 31. v. M. von dem Fleischermeister Alexander Monczynski in räuberischer Absicht durch fünf Revolverkugeln in den Kopf schwer verletzten Fleischermeister Bernhard Anklam wieder so weit herzustellen, daß er schon heute aus dem hiesigen städtischen Krankenhaus entlassen werden konnte. Bis jetzt konnte nur eine Angul durch operativen Eingriff aus dem Kopfe des A. entfernt werden.

Knorzlaw, 28. August. (Reichensfund.) Vor einigen Tagen spielten mehrere Kinder auf dem alten Cholerafriedhof an der Thorer Chaussee. Dabei scharrten sie aus einer frisch umgegrabenen Stelle eine kleine Kiste hervor, in der sich die Leiche eines neugeborenen Kindes befand. Die Mutter des Kindes soll bereits ermittelt sein. (Gef.)

Szymborze, 28. August. (Unglücksfall.) Wiederum durch leichtfertiges Umgehen mit Schusswaffen gefährdet worden ist ein junges Menschenleben. Um sich vor Diebstahl zu bewahren, hielt, wie der „Kuj. B.“ berichtet, der hiesige Wirth Jakob Antozal während der Nacht bei seinen Getreideschubern Wache und bediente sich zu seiner Sicherheit eines geladenen Gewehres. Dieses ließ er dann für die folgende Nacht im Schober versteckt liegen. Heute nun fanden beim Dreschen zwei jugendliche Arbeiter die betreffende Waffe und machten sich damit zu schaffen. Der eine derselben, ein 16jähriger Bursche, zielte, in der Meinung, eine ungeladene Waffe vor sich zu haben, auf den 19jährigen Knocht B. und drückte ab. Die volle Schrotladung traf den Knocht in die Stirn und verletzte ihn schwer. Er wurde sofort vom Unglücksplatz in das städtische Krankenhaus überführt.

Neutomischel, 28. August. (Vom Blitz erschlagen.) In Blate wurde dem „Neut. Kreisbl.“ zufolge ein 13jähriges Mädchen, welches von den Eltern während des Gewitters auf das Gehöft geschickt wurde eine offenstehende Stallthüre zuzumachen, in dem Augenblick vom Blitz getödtet, als es den Auftrag ausführte.

Neustadt a. W., 27. August. (Schwindel.) Für gestern hatte eine Theatergesellschaft aus Jaroschin eine Vorstellung angekündigt. Die Billets dazu wurden vorher feilgeboten. Das Publikum war umsonst erschienen, denn die Vorstellung fand nicht statt, weil die Theatergesellschaft — „ausblieb.“ (Pos. 3.)

Lissa, 28. August. (In der gestrigen Stadtverordnetenitzung) wurde dem „Liss. Tagbl.“ zufolge beschlossen, sofort eine juristische Hilfskraft anzustellen, die zur Bürgermeisterstelle hingegen nochmals auszusuchen, da von den drei in der engeren Wahl befindlichen Bewerbern der eine inzwischen anderwärts gewählt ist, der andere sein Gesuch wegen Krankheit zurückgezogen hat und der dritte nach den eingezogenen Erkundigungen als ungeeignet bezeichnet werden mußte.

Marienburg, 28. August. (Einführung von Wassergas.) Die hiesige Gasanstalt, die einer Berliner Aktiengesellschaft gehört, bekommt Konkurrenz. Es handelt sich um das Wassergas (Wasserstrahl), das die Wassergasaktiengesellschaft in Wien hier einführen will. Es können zu diesem Gas alle Sorten Kohlen (Steinkohlen, Braunkohlen etc.) verwendet werden; auch sollen die Kohlen bei der Gaszerzeugung vollständig aufgebraucht werden, so daß also kein Abfall (Roks) verbleibt. Die Wiener Gesellschaft, deren Vertreter gestern hier war, hat sich verpflichtet, auf eigene Kosten eine Gasanstalt zum Preise von 160 bis 180 000 Mark zu erbauen und stellt der Stadt anheim, die Anstalt später zu diesem Preise zu übernehmen.

Danzig, 28. August. (Die internationale Weichselkonferenz) erreichte mit einer heute, Freitag, Vormittag in der Strombauverwaltung zu Danzig abgehaltenen Sitzung ihr Ende. Das in deutscher und russischer Sprache abgefaßte Protokoll wurde von sämtlichen Delegirten unterzeichnet. Alle ausländischen Delegirten, insbesondere auch die russischen haben im Auftrag ihrer Regierungen die größte Bereitwilligkeit für die wei-

teren Weichselregulierungen gezeigt, auch für die Einführung des Hochwasserndrichtendienstes auf der russischen Weichsel sind Normen aufgestellt worden, die aber noch der Genehmigung der Regierungen bedürfen.

Königsberg, 28. August. (Neues industrielles Problem.) Bei dem heutigen Stande der chemischen Wissenschaft darf man sich über nichts mehr wundern, auch nicht darüber, daß Kloaestoffe in — Seife verwandelt werden können. Dieses soll nach der „Königsb. Gart. Ztg.“ in der That demnächst in Königsberg versucht werden, nachdem damit bereits in Amerika Erfolge erzielt sind. Wie in der letzten Sitzung des Vorortvereins Mittelhausen mitgetheilt wurde, besteht die Absicht, eine Gesellschaft zu gründen, welche den Schlamm der bei Metzgethen gelegenen Altkarolins unjener Kanalleitung zu verwerten gewillt ist. Wie nämlich festgelegt ist, enthält jener Schlamm noch 17 Prozent Fette, deren Ausnutzung durchaus lohnend erscheint, und die zur Seifenfabrikation Verwendung finden sollen.

Dramburg, 28. August. (Einschießliches Sittlichkeitsverbrechen) ist in dem nahen Dorfe Bühlshagen an der 6-jährigen Tochter eines dortigen bäuerlichen Besitzers verübt worden. Die Kleine war auf das nahe am Dorfe gelegene elterliche Feld geschickt worden, um die Schafe zu hüten. Hier hat, wie der „Gef.“ berichtet, der 26 Jahre alte Arbeiter Eduard Schwarz das Kind aufgeführt und bergewaltigt. Der Unmensch ist verhaftet.

Neustettin, 28. August. (Hagelchaden.) Ein kurzes, heftiges Gewitter, begleitet von wolkenbruchartigem Regen und starkem Hagel, entlud sich gestern über Hammerstein und Umgegend. Von dem Hagel, der, wie die „Nordb. Br.“ schreibt, Wallnuzgarbe hatte, wurden namentlich die Ortschaften Breitenfelde, Modernitz und Jakenwalde betroffen. Der noch stehende Hafer ist gänzlich niedergelagert, auch das Korn hat schweren Schaden erlitten.

Glogau, 28. August. (Zur Stadterweiterung.) Der „Niederösch. Anz.“ schreibt: In der getrigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung berichtete der Erste Bürgermeister Dr. Sotbeer über den gegenwärtigen Stand der Stadterweiterungsfrage, die ja zwar noch nicht definitiv erledigt ist, die aber durch Vereitigung der hauptsächlichsten Schwierigkeiten so weit gefördert worden ist, daß der Unterzeichnung des Vertrages betreffs Verkaufs des aufzulassenden Festungslandes an die Stadt wohl nichts mehr im Wege steht. Bei der Lage der Sache und bei den Schwierigkeiten, die in der Angelegenheit nach Genehmigung des Vertrages seitens der Stadtverordnetenversammlung entstanden waren, ist es als erfreulich zu bezeichnen, daß Aussicht vorhanden ist, daß in diesem Jahre schon die Verlängerung der Bahnhofstraße nach Westen in Angriff genommen werden kann.

Saynau, 27. August. (Einen schrecklichen Tod) hat der Arbeiter Tropisch aus Wittgendorf gefunden. Er war seit einer Woche erkrankt. Im Fieberwahn stand er aus dem Bett auf, begab sich in einen Stall und brachte sich mit einer Art am Kopfe fließende Wunden bei. Als dann ergriff er ein Messer und zerfleichte sich die Arme. In schwer verletztem Zustande eilte er zu dem nahen Dorfbache und sprang in das Wasser. Am Morgen wurde der Bedauernswerte todt aufgefunden.

Rattowitz, 28. August. (Von der königlichen Eisenbahndirektion. Mordthat.) Der zum Präsidenten der Eisenbahndirektion Rattowitz ernannte Ober- und Geheimrevisor Haasfänger aus Posen übernimmt, wie der „Schles. Ztg.“ gemeldet wird, am 15. September die hiesigen Dienstgeschäfte. — Ueber eine Mordthat wird aus Lobz berichtet: Vor einiger Zeit brannte in der Nachbargemeinde Modlitz ein großes Viehthum nieder. Der Verdacht der Brandstiftung fiel auf die irrthümliche Viktoria Siedleka. Deshalb weigerten sich alle Hausbesitzer des Ortes, ihr Wohnung zu gewähren. Die Vermiehe trieb sich daher auf den Feldern umher und näherte sich zu Wurzeln. Als die Bauern den Gemeindevorsteher aufforderten, die Zerre einer Anstalt zuzuführen, erwiderte er, daß die Gemeinde für derartige Zwecke keinen Fonds besitze. Darum beschloßen einige der Bauern, die eine neue Brandstiftung der Kranken befürchteten, mit derselben ein schnelles Ende zu machen. Sie begaben sich in der Nacht auf das Feld, schlugen die S. mit Knütteln todt und ließen sie dort ruhig liegen. Am Morgen wurde die Leiche gefunden, die That aufgedeckt, und die Mörder wanderten ins Gefängnis, wo sie ihrer gerechten Strafe entgegensehen.

Gerichtssaal.

In der Strafkammer wird nach der „Nat. Ztg.“ der Staatsanwalt den Antrag stellen, Ganswindt außer Verfolgung zu setzen. In diesem Falle würde die noch schwebende Voruntersuchung geschlossen werden.

Kunst und Wissenschaft.

Virchow. Wie der „Pos. Ztg.“ telegraphisch aus Harzburg gemeldet wird, ist erfreulicherweise in dem Befinden Virchows plötzlich eine ganz taunenswerthe Besserung eingetreten. Der greise Gelehrte trifft am heutigen Sonnabend in Berlin ein.

Bunte Chronik.

Dem Kronprinzen von Griechenland wurde am dem Kölner Bahnhof ein Handkoffer gestohlen, der wichtige Schriftstücke enthielt. Die „Köln. Ztg.“ glaubt, daß der Koffer in griechische Hände verschwinden ist.

Absturz in den Bergen. Am vergangenen Sonntag begab sich eine Gesellschaft von Arbeitern ins Arntimmler Aenthal um Edelweiß zu suchen. Der 20-jährige Joseph Schuster aus Wernberg, Bezirk Willach, versagte sich in der sogenannten Schachentlamm, stürzte in den wilden Felsgehängen ab und blieb todt. Die Bergung der Leiche war mit großen Schwierigkeiten verbunden und konnte erst Montag früh erfolgen. — Professor Arthur Vogel, der vor einiger Zeit eine Tour in die Tiroler Berge unternahm, wird, wie der „N. Fr. Presse“ aus Bruneck mitgetheilt wird, vermisst. Man glaubt, daß er auf dem Wege über Trarantales-Palzarego nach Buchenstein verunglückt ist.

Professor Rudolf Denhardt, dem Besitzer der bekannten Sprachheilanstalt in Eifenach ist in Anerkennung seiner langjährigen Verdienste um die Heilung des Stotternißels der Rothe Adlerorden verliehen worden.

Rome, 28. August. Das Schiff „Arpad“ der Adria-Gesellschaft ist auf der Heimreise von Mogador am Sonnabend bei Mazagan (Marokko) gescheitert. Passagiere und Mannschaften sind gerettet.

Wilhelms haben, 29. August. Beim Einbruch eines Neubaus wurden hier 2 Personen getödtet, 3 schwer verletzt.

Calcutta, 29. August. Aus Nepal in Darjeling eingetroffene Personen berichten, infolge heftiger Regengüsse seien die Flüsse Ghamati und Bishnumati aus ihren Ufern getreten, was in dem Thale bei Katmandu gefährliche Erdbeben zur Folge gehabt habe. Die Städte Wjatong und Patan hätten großen Schaden erlitten, einige hundert Menschen seien umgekommen.

Bremen, 29. August. Die Rettungsstation Arum der deutschen Gesellschaft für Rettung Schiffbrüchiger telegraphirt: Am 28. August sind von der hier gestrandeten russischen Bark „Delta“, Kapitän Behr, mit Asphalt von Trinitrad nach Hamburg bestimmt, 11 Personen durch das Rettungsboot „Emil Robin“ von der Nordstation gerettet. Stürmischer Wetter und hoher Seegang. Das Boot war 6 Stunden unterwegs.

Der Kaiser hat Professor Bruns Gemälde: Die Aufbahrung der Kaiserin Friedrich in der Stadtkirche zu Cronberg, das in Düsseldorf ausgestellt ist, erworben.

Wie aus New York berichtet wird, hat man dort die bevorstehende Premiere eines großen Ausstattungsstückes mit dem Titel „Der Untergang von Martinique“ angekündigt. Die Erscheinungen des Vulkanausbruches sollen, wie es heißt, mit einer wunderbaren Genauigkeit elektrisch, und zwar nach den Anweisungen Edison's selbst, dargestellt werden. In Amerika ist eben Alles Geschäft: — auch ein großes Unglück, bei dem Tausende von Menschen auf die schrecklichste Weise umgekommen sind! Business for ever!

Vor einigen Wochen meldeten wir, — so schreibt die „Nat. Ztg.“ — daß ein Brand das Haus des berühmten Nordpolfahrers André nebst zahlreichen wissenschaftlichen Schätzen theilweise zerstört habe. Der Verdacht der Brandstiftung lenkte sich damals auf die Frau des tüchtigen Forschers. Durch Vermittelung von Freunden der Familie wurde damals die Untersuchung sistirt. Nun hat Frau André selbst und aus freien Stücken, wie schwedische Blätter mittheilen, in einem Briefe an die Polizeidirektion ihre Schuld eingestanden. Der Stil des Briefes läßt keinen Zweifel, daß man es mit einer Geisteskranken zu thun hat. Frau André ist erst 40 Jahre alt.

Der Flirtant der Kasse des Cafés, das Schären der Handlungsreisenden mit den Hotelmädchen ist verboten, oder sie verbietet sich fortan von selbst! In Budapest wenigstens, wo, wie österrheische Blätter melden, soeben ein harter Maß erlassen ist. Das ungarische Ministerium des Innern hat nämlich verfügt, daß mit Beginn des Monats September als Kaffeehauskaffeezimmer Hotel- und Stubenmädchen in der Hauptstadt und der Provinz nur 40jährige Frauenpersonen verwendet werden dürfen. Die Tugend der Cafégäste und Hotelbesucher ist also fürs Erste, in Ungarn wenigstens, gewahrt.

Generalversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins zu Wiesbaden, 4.—7. September 1902. Immer näher rückt der Termin, an dem der gewaltige Deutsche und Oesterreichische Alpenverein Mitglieder und Freunde seiner Bestrebungen zu der großen Generalversammlung in Wiesbaden zu vereinen gedenkt. Zahlreiche Meldungen liegen vor, viele werden voraussichtlich noch folgen. Das offizielle Festprogramm ist bekannt; es enthält eine Fülle von Arbeit für die, welche als Delegirte ihre heimathlichen Sektionen zu vertreten haben, eine Fülle von Abwechslungen für diejenigen, die der Versammlung beiwohnen, um Freunde wiederzusehen, Bekanntschaften zu stiften und im Kreise gleichgesinnter Alpenrehrer frohe Tage zu verbringen. Den an der eigentlichen Arbeit betheiligten ist ihr Programm geläufig, für die hofentlich recht zahlreiche und für das Gelingen des Ganzen nicht minder zumeiste Kategorie mögen noch einige Hauptpunkte hervorgehoben werden. Der 4. September ist Empfangsformalitäten gewidmet, am Abend findet eine zwangslöse Zusammenkunft im Kurhause statt. Der 5. September, der Tag der Vorbesprechung, bringt ein Frühstück auf dem Bierstadter Felsenkeller, wozu das Bier von der S. Ruffnerschen Brauerei geliefert wird und am Abend ein großes Begrüßungsfest auf dem Neroberg. Der Haupttag ist der 6. September, der Tag der Generalversammlung. Auch an diesem Tage spendet im Anschluß an die Sitzung eine Wiesbadener Brauerei, diesmal die Germania-Brauerei, einen Frühstücken. Den Glanzpunkt des Tages wird das offizielle Festessen und danach ein mit besonderer Sorgfalt ausgestattetes Gartenfest der Kurverwaltung bilden. Der darauf folgende Tag ist bestimmt, den Gästen beider Länder die Schönheiten des Rheinromes vor Augen zu führen. Die geplante Rheinfahrt nach St. Goar (Sorelen) und zurück nach Ahmannshausen, mit Besuch des Nationaldenkmals auf dem Neroberg dürfte den Theilnehmern übergehliche Eindrücke zurücklassen. Eine nicht geringe Anziehungskraft wird auf alle Freunde edlen Rheinreises — und wer wäre nicht dessen Freund — der Besuch der Kellereien von Joh. Bapt. Sturm in Rüdesheim ausüben zu dem seitens der Firma eine freundliche Einladung an die Generalversammlung ergangen ist. An die eigentlichen Festtage reihen sich eine Anzahl höchst interessanter Ausflüge in die nähere und fernere Umgebung Wiesbadens, bei denen die Nachbarsektionen Frankfurt a. M., Mainz, Darmstadt, Neustadt a. Haardt und Fulda die Führung übernehmen. Das Programm zeigt, daß Wiesbaden bestrebt ist, den Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein so bei sich aufzunehmen, wie es der Bedeutung und den Verdiensten desselben entspricht. Wer von den Mitgliedern oder Freunden des Vereins in beiden Ländern abkömmlich ist, der säume nicht, sich baldmöglichst anzumelden. Die Meldungen sind zu richten an den Festauschuß der Sektion Wiesbaden für die 29. Generalversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, Kaiser Friedrich-Ring 86 I.

Bekanntmachung.

Die Bewohner von Schleusenau ersuche ich, aus Anlass des am Sonntag, den 31. d. Mts. hier 10 Uhr stattfindenden III. Unterverbandsfestes der Feuerwehren und Kommunen von Posen Nordost, ihre Gebände durch Aufhängen von Flaggen schmücken zu wollen.

Der Gemeindevorsteher. Rogalla.

„Greif“ Privat-Detektiv und Auskunfts-Bureau Bromberg. Ermittlungen jeder Art, Bergeden, Geschäfts-, Familien-Angelegenheiten, Anonyme Briefe etc. werden aufs strengste verfolgt und ausgeführt.

Dr. Aurel Kratz, Victoria-Drogerie, ist vortheilhafteste Bezugsquelle für Toiletten-Seifen u. Parfüme, Kämmen, Bürsten, kosmetische Mittel zur Reinigung, Pflege und Färbung der Haut, des Haares und der Mundhöhle, Luftsch, Grotti-fischen, Schwämme, Bade-pantoffeln, Badehauben, Fuß-schneidmaschinen, Gähneraugen-mittel, Thermometer. (170)

Hausfahren Reinecke, Hannover.

Kauf und Verkauf

Die höchsten Preise für gut erh. alte Sachen zc. zahlt Abr. Arndt, Kornmarktstr. 7. Bestellungen per Postkarte.

Waldproduktion für ganze u. kleinere Befestigungen ist stets Abnehmer Molkerei Gammitzstr. 4/5.

Für Kleidungsstücke, Betten u. f. w. zahlt die höchsten Preise Ichel, Friedrichstr. 22 i. l. Klein. Haus, neu, Gart., Einr., 12 Min. v. Ferdpl., f. 600 M. z. bef. Df. u. 31 a. d. Gchft. d. 3.

Parzellierungs-Anzeige. Das Restgrundstück Nr. 4 zur Gärtnerei, sowie Fabrikanlage geeignet, sehr guter Boden, soll im Ganzen od. getheilt verkauft werden. O. Thiel, Schleich, Chausseestr. 113.

Wein Grundstück, mit groß. schön. Obstgarten in Schwedenb., Adlerstr., ist bei ger. Anz. z. verk. Df. u. C. R. 189 a. d. Gchft.

Pianino (Hofliefer.), fast neu, sowie Sofa u. 2 Sessel preiswerth z. verk. z. bef. nur Borm. Zu erf. i. d. Gchft. d. 3.

Bahnhofstraße Nr. 85. Hbb. Ausziehtische in Baumh. St. 15 Min.

Umsatzh. ist ein gut erh. Leder-sopha mit neuem Bezug, geeignet für Komtoir oder Salon, billig zu verkaufen. Dasselbst sind versch. Weinflaschen billig zu verkauf. Fischerstr. 3, 1 Tr. rechts.

Träder. Kinderwagen, gut erhalten, zu verk. Näh. d. d. Gchft. d. 3.

Ein Schaufenster z. verk. Nanjack, Rindauerstr. 32a.

1 Brennabor-Damenrad, fast neu, sehr billig zu verk. b. O. Lehming, Kornmarktstr. 2.

Meine vollständ. Restaurant-Einrichtung bin ich willens, sofort zu verkauf. Näheres Wilh. Schmidt, Rindauerstr. 5.

Ca. 500 Stühle billig. Friedrichsplatz 21.

1 Halbverdeckwagen, 1 6 fß. Break, 1 8 Nummetgeschirre, 1 Dezimalwaage, 1 Gismaschine billig zu verkaufen. Näheres Beckersstr. 5, 1 Tr.

Trottoirplatten prima Fabrikat bill. zu verk. Werner, Danzstr. 12.

Ein neues, zweiflügeliges, hochlegantes, leichtes Coupé

ist für fremde Rechnung billig zu verkaufen in der Wagenfabrik von L. Wegner.

Wohlerhaltene Möbel sind wegen Raumangel zu verkaufen Zöpferstr. 8. pt.

Empfehle mich zur Anlegung, Regulierung und Berichtigung kaufmännischer und gewerblicher Geschäftsbücher, sowie Anfertigung von Bilanzen u. sonstigen Komtoir-arbeiten zu jeder Tageszeit gegen mäßiges Honorar und erbitte Aufträge. Fr. Wenglikowski jun., Prinzenstr. 8c.

Vollständige Möbeltransporte zwischen beliebigen Plätzen des In- und Auslandes sowie Stadtmöbelle von Zimmer zu Zimmer unter Garantie übernimmt J. Lindenstrauss, Bromberg, Bahnhofstraße Nr. 63. Mitglied des Internatl. Möbeltransport-Verbandes. Pünktliche Beförderung von Stückgütern von und zur Bahn.

Verlangen Sie Spezial-Katalog für decent moderne Braut-Ausstattungen im Preise von Mark 2400 bis 3500 umfassend: Schlaf-, Wohn-, Speise- u. Herrenzimmer, Salon, Küche in Nußbaum, Eiche und Mahagoni. Fr. Hege Möbelfabrik und Ausstellungsbau, Bromberg. Gegr. 1817. Katalog über Einrichtungen von M. 1300 an separat.

Maschinenfabrik C. Blumwe & Sohn Act.-Ges. Bromberg * Prinzenenthal baut als einzige Spezialität Sägegatter und Holzbearbeitungs-Maschinen in hochmodernsten Constructionen. Offerten und für ernste Reflektanten Kataloge kostenfrei.

Medaillen-Clichés der Bromberger Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung 1902 billigst zu beziehen durch Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grunwald.

Semmi Schreiber, Neue Pfartstr. 6 Leder- und Treibriemen-Lager empfiehlt Reithosenbefestiger, schwarz und grau. Fensterputzleder. (124)

Der alte Praktikus sagt: ist thatsächlich das Beste. In der That ist Ori das sicherste, wirksamste, zuverlässigste Insekten-Tötungsmittel speziell für Fliegen, fische, Käuse, Katerlaken, Schwaben zc. Aus den zahlreichen Anerkennungs-schreiben: „Ori ist famos.“ — „Ihr Ori wirkt kolossal.“ — „Habe großartige Erfolge erzielt.“ — „Half besser wie andere Sachen.“ — „Verwende bloß nur noch Ori.“ Jede Originalflasche im Garantiefarton luftdicht und doppelt verpackt. Niemals löse zum Nachfüllen. Also Vorsicht beim Einkauf. Preis pro Flasche 30, 60, 100 Pfg. überall zu haben. Man lasse sich auch nichts anderes als Ersatz oder ebenjo gut ankreiden. Der Ori-Bläker „Rapid“ für kräftigste und bequemste Ausnutzung des Ori 60 Pfg. In Bromberg in den Drogerien von Carl Große Nachf., Carl Aug. Große Wme., Hugo Gundlach, Wilh. Geydemann, Carl Schmidt, Carl Benzler, Inh. F. Grochowski, Centr.-Drg. u. Wilmann, Inh. Max Doert.

Insekten-Tötungsmittel. Globus-Putzextract wie diese Abbildung, da viele werthlose Nachahmungen angeboten werden. Fritz Schulz jun., Aktiengesellschaft, Leipzig.

Zum Einzug, Empfang und Begrüßung des Kaisers, sowie zum Vorbereiten nach und von der Parade am 3. Sept. bietet nur der in unmittelbarer Nähe gelegene Kaisergarten in Posen für Tribünen- und Gartenbesucher die beste Aussicht. — Billets zu den Tribünenplätzen sind zu haben bei G. A. Schleh, Wilhelmplatz 1.

Ich war kahl. Als ich kahl war, kam ich in Besitz eines Rezeptes zur Herstellung eines ersten Haarwuchsmittels. Mein Haar wuchs so, wie es jetzt ist, in ungefähr 40 Tagen. Hundert andere ähnliche Fälle. Ich verkaufe dieses vorzügliche Präparat. Zum Versuch sende ich Ihnen eine Dose discret gegen Einzahlung von 20 Pfg. in Briefmarken. Versuchen Sie es, wie ich, und überzeugen Sie sich, Schreiben Sie bitte unter Angabe dieses Blattes an J. Craven-Burleigh, Berlin SW. 263 Leipzigerstr. 84.

Cementbeton-Röhren von größter Widerstandsfähigkeit gegen äußeren Druck empfiehlt Cementwaarenfabrik Windschild & Langelott Bromberg-Weißfelde.

Grabdenkmäler, komplette Erdbegräbnisse, schmiedeeiserne Grabgitter und alle ins Grabsteingebäude fallende Arbeiten. Granitwaaren für Bauzwecke. Marmor-Einrichtungen für Conditorien und Freizeitanlagen zc., sowie Waschtouletten für Möbelfabrikanten liefert in jahrelang anerkannt bester Ausführung zu soliden Preisen. die Steinwaarenfabrik C. Bradtke Inh. P. Albrecht, Bahnhofstraße Nr. 52.

Das altbewährte MAGGI zum Würzen von schwacher Bouillon, Suppen, Gemüse, Saucen u. s. w. — wenige Tropfen genügen — ist soeben wieder eingetroffen (wie auch Maggi's Bouillon-Kapseln) bei Max Klein, Kolonialw. u. Delikat., Kornmarkt 9. Ofterire: Speisewiebeln per Gr. 350 Mt. inkl. Sach. Alexander Nossek, Hafel. Fernsprecher Nr. 21.

Ein Partie alten Hafer, pro Gr. 830 Mt., 270) offeriren, so lange Vorrath reicht, Spagat & Co. Telephon Nr. 52.

Rosentartoffeln, mehrfach und wohlfeil abzugeben. 1/4 Gr. a 50 Pfg., 1/2 Gr. a 80 Pfg., 1 Gr. a 150 Mt. fr. Haus Verbg. A. Bungeroth, Gutsbef., Gr. Partelstr.

Wohnungs-Anzeigen. 1 bis 2 unmöbl. Zimmer od. 1 Z. u. St. u. in gut. Hause, Schwedenhöhe, p. 1. Oktober ab, möglichst nahe der Stadt, von e. Verheirat. zu mieten gesucht. Off. u. M. P. 55 a. d. Gchft. d. 3.

Schleusenau, Chausseestr. 13 ein Laden nebst Wohnung, in dem seit 16 J. ein Nhem. d. d. Geschäft m. Erfolg bet. wird, ist a. 1. Oktober d. 3. andern. zu verm. Anskunft Danzigerstr. 56, I r. Zwei Läden mit anschließender Wohnung, pr. 1. 10. 02 z. v. Elisabethstr. 1. Bäckerei Bahnhofstr. 88, auch zu jed. and. Geschäft pass., zu verm. Templin, Kornmarktstr. 1 Laden mit angeh. Wohnung a. 1. Okt. 1902 anderweitig zu verm. Prinzenstraße 8a. L. Schick.

Friedrichstr. 62 ist der Laden mit kleiner Wohnung vom 1. Juli zu vermieten. Näheres Wilh. Lindestr. 12, 1 Tr. l. u. l. (192)

1 Laden u. Wohn. u. 1 Wohn. v. 2 Zim., Küche u. Zub. v. 1. Okt. z. v. Bradtke, Danzigerstr. 53, I.

1 Kl. Laden für 400 Mark am Elisabethmarkt zu vermieten. H. Fritz.

Kl. Laden und Wohn., früher Al. Läden Parbiergeschäft, z. v. Thorer u. Kaiserstr. 53c.

Gr. Bergstraße 111/2 3 Stuben u. reichl. Zubeh., 2 Tr. 2 große helle Kellern. (1837) 2 Speicherkellern sofort zu vermieten. S. Zimmer, Thorerstraße 43/44 — Comtoir.

Bahnhofstraße Nr. 56 sind mehr herrsch. Wohnungen (5 Zimmer u. Zubeh.) v. 1. Okt. ab zu vermieten. (271)

Schleusenau, Chausseestr. 97, 1 Tr., ist eine Wohnung, 4 Z., Küche, Entree u. Zubeh., v. 1. Oktober cr. zu verm. Zu erf. bei Herrn A. Richter dafelbst.

Im Neubau Elisabethmarkt 5 Ecke Schleimsstr., sind noch einige Wohnungen von 4 u. 3 Zimmern nebst Badezube, Entree u. sämtlich im Zubeh., toniortabel einger, per 1. Okt. 02 zu vermieten. (248) Arthur Boetzel, Bahnhofstr. 11, I.

Neubau, Werderstr. 6. 1 Wohnung v. 4 groß. Zimm., Badezimmer, großer gedeckter Veranda und reichlichem Nebengelass. 1 Wohnung von 3 Zimmern mit denselben Nebenräumen wie oben, sofort zu vermieten. Näh. Wilhelmstr. 60, Hof. Kontor.

Herrsch. Wohn., 53, II Tr., Kochg., u. a. o. Pflanzl. Dasselbst Lager. v. 1. 10. zu verm. G. Schmidt, Elisabethstr. 18.

2. Etage, 6 Zimmer, Cabinet, Küche, Badezimmer und alle Nebenräume, elegante Wohnung, per 1. Oktober zu vermieten. (260) Ernst Schmidt, Bahnhofstr. 92.

Ein großer Saal u. ein Lagerplatz Bosenstr. 28 z. verm. Näh. Wilhelmstr. 51, part.

Wohnung, III. Etage, 4 Zimmer u. Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., mit Garten, vom 1. Oktober zu verm. Danzigerstr. 41. Winnicki.

Herrsch. Wohn., 7 u. 4 Zimmer, per 1. Oktober zu verm. Victoriastraße 8, I r.

Neuer Markt 1, herrsch. Wohn., 5 Zimmer, u. 5 Zimm., Bade-, Mädchenstube und Zubeh. per sofort zu vermieten. Näheres durch Robert Dietz, partier.

Wilhelmstr. Nr. 12 eine neu hergerichtete herrsch. Wohn., 6 Zimmer mit sämtl. Zubeh., welche Herr Major Wilhelm 12 Jahre bewohnt, ist mit auch ohne Pflanzl. zum September zu vermieten.

Gammstr. 20/21 Wohnung, 1 Gr. 4 Zimm. u. Zubeh. Näh. bei Fr. Hirsch, Thorerstraße 61 von 8-2 Uhr.

Brückenstr. 4, II. Etage, 5 sehr helle Zimmer u. Mädchenstube u. sonstigen viel. Zubeh., gut renov., sehr hell. Treppenaufg., per Okt. zu verm. Berg.

Boickstr. 10 herrsch. Wohn., 3-4 Zimm., Balkon, Garten, z. 1. Oktober. (1795)

1 Wohnung v. 2 Stub., Küche, Glasveranda, Garten, v. 1. 10. z. vermieten. Thorerstr. 36.

1 Wohn., 2 Zim., Küche und Zub zu verm. Thorerstr. 57.

Kirchstr. 7, 1 Tr., 2 große helle Zimmer ohne Küche v. sof. ob. v. 1. 10. zu vermieten. Auch für Bureauzwecke geeignet.

Elisabethstr. 27, am Markt, sind 2 kleine Wohnungen an ruhige Mieter zu v. Dasselbst eine hochherrsch. F. Gerth.

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche nebst Zubeh., Gartenbenutzung, pr. 1. Okt. cr. zu verm. Näh. bei Simon Schendel, Friedrichsplatz 7.

Ein Wohn. v. 6 Zimmern nebst Balkon in 1. Etage per 1. Oktober zu vermieten. (264) J. Malkowski, Bosenstr. 4.

Kasernenstraße 2 3 Zimmer u. Küche per 1. 10. 02 zu verm. Näh. Kaiserstr. 3, III.

Prinz- u. Sophienstr. -Ecke 8c Wohnungen, 1. und 2. Etage, 2 Zimmer nebst reichl. Zubeh., Kochgas ect., v. 1. Okt. zu verm. Näheres beim Wirth dortselbst.

Danzigerstraße Nr. 14/13r. 1 Wohnung, 3 Zimmer u. Nebengelass, per 1. Oktober 1902 zu vermieten. Preis 400 M. Näheres Magistat, Zimmer Nr. 14.

Zivoniusstraße 12 eine Wohnung, 3 kl. Zimmer, Bad u. Küche, v. 1. 10. z. verm.

Danzigerstraße Nr. 1411 Tr. 1 Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Nebengelass, Holzfußb., Wagenremise, eventl. Pferde- und Geräthefestall, per 1. Oktober 1902 zu vermieten. Preis 550 M. Näheres Magistat, Zimmer Nr. 14.

Ecke Friedrichstr. 14, Poststr. 3, vollständig neu hergerichtete Wohnung v. 8-10 Zimmern und reichlichem Zubeh. sofort oder für später zu vermieten. Näheres dafelbst 2 Tr. bei D. Thieme. (235)

Friedrichstr. 15 Wohnung v. 3 Zimm., per 1. Oktober zu vermieten.

Wilhelmstraße 51 Parterre-Wohnung vorn, von 3 Zimmern, 1 Cabinet, Küche u. Zubeh. an ruh. Mieter vom 1. Oktober zu vermieten.

Zu verm. Johannisstr. 13 eine sofort bezugsfähige Wohnung v. 5 Zimmern u. Zubeh.

Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, Mädchenst., zc., Gasheizung, Brunnenstr. 5 z. verm. 450 M.

Wohnung, 3-4 Zimmer, zu vermieten Prinzenstraße 8a. Zu erf. Feldstraße 21. L. Schick.

Brentenhofstr. 21, u. Bahnh., 3 Zimmer, Küche u. Kochgas, einz., Entree, Klozet bill. zu verm.

Eine herrsch. Wohn. von 5 Zimm., Altköchen, mit allem Komfort z. v. Schleimsstr. 17.

1. Etage Elisabethstraße 21 Wohnung, best. a. 6 Z., 1 Saal, Badez., elektr. Licht, eig. Garten, a. W. Pferdebestall u. Burschengeh., v. 1. 10. zu verm. Def. v. 11-2 Uhr.

Wohn., 3 Zim. u. Zub., 1 Tr., z. verm. 1. 10. v. Thorerstr. 1.

Herrsch. Wohn., 6 Zimmer und Zubeh., mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, ist per 1. Oktober zu verm. Wilhelmstr. 14. F. Tomaszewski.

Brückenstr. 2, erste Etage, u. in neuem Neubau Wohnung zu verm. 4-5 Zimmer, Küche, Baderraum u. Nebengel. v. 1. Okt. zu verm. N. Lauchmann, Brückenstr. 9.

Brückenstraße 11. Eine herrsch. Wohn., 5 Zimmer, Entree, Küche nebst Zubeh., per 1. Oktober zu vermieten. (203) Moritz Ephraim.

Eine herrsch. Wohn., 5 Zimmer, Küche u. sämtliches Zubeh., pr. 1. Oktober zu verm. A. Rotzoll, Hoffmannstr. 7.

3 u. 2 Zimmerige Wohnungen mit Zub. sind billig zu vermieten Mittelstraße 41.

Kl. Wohnung, hochpart., gr. Zimmer mit Gast-, elektr. Licht, f. eig. Dame z. 1. Okt. zu verm. Bahnhofstr. 54.

Hempelstr. 2 zwei Zimmer, Küche und Zubeh., v. 1. 10. zu verm. (231)

Danzigerstraße 131 ist eine kleine Wohnung im Gartenhause von 2 Zimmern mit Küche v. 1. 10. zu vermieten.

Thorerstr. 45, Stube, Küche u. Zubeh., hochpart., an kinderl. Leute von 1. Oktober zu verm. S. Zimmer, Thorerstr. 43/44, Kont.

Moltkestraße 12/13, Kellerwohn., 2 Zimm. u. Küche, an kinderlose Mieter billig vom 1. Okt. zu verm. A. Plaskuda.

Hofwohnung, 4 Stuben, Küche, zc. zum 1. Oktober zu vermieten. (264) A. Pfrenzer, Danzigerstr. 2.

1 Stube, Küche mit großem Nebenraum v. 1. 10. cr. billig zu vermieten. Bosenstr. 21.

Gräfestraße 7 1 freundl. Giebelwohnung v. 3 Stub., Kab., Küche zc. an verm.

Werkstellen, Lagerräume m. auch ohne Wohnung in best. Größe Wilhelmstr. 59 zu verm. R. G. Schmidt, Wilhelmstr. 59.

Stellmacher-Werkstelle nebst Wohn., in der Nähe d. Schmiede, sof. z. verpachten. Jägerhof 16 bei W o m b e r g. Sternad.

Werkstatt Bahnhöfstr. 16 zu vermieten. Werkstätte p. 1. 10. cr. billig zu verm. Bosenstr. 21.

Lagerraum billig zu vermieten. Bosenstr. 21.

Ein Lagerraum von 25 qm sofort zu vermieten (222) Bahnhöfstr. 7, II. In dem Speicher Burgstr. 24 sind 6 Schüttungen, Burgstr. 25 sind 5 Schüttungen, als Lageräume u. f. w. per 1. Oktober zu vermieten. (501) Näheres Magistat, Zimmer Nr. 14. Kleines möblirtes Zimmer Mauerstraße 13. 2 hochfein möbl. Zimmer zu verm. Danzigerstr. 156, III. Hierzu vier Beilagen.

Die Petition in Sachen der Hochschule in Bromberg.

Die Petition der Stadtverordnetenversammlung, der sich der Magistrat angeschlossen hat, ist an das Staatsministerium bereits abgehandelt worden. Die Petition hat folgenden Wortlaut:

In dem Augenblick, da die ernste Fürsorge für die geistliche Entwicklung der Ostmarken auf Seiten der hohen Staatsregierung befundet und dem festen Willen Ausdruck gegeben wird, daß die Ostmarken in dem Organismus staatlicher und kultureller Aufgaben des gemeinsamen Vaterlandes als für alle Zeit unverrückbar eingefügt gelten sollen, richten die ehrerbietigst Unterzeichneten an ein Hohes Staatsministerium die Bitte, die in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 13. Januar 1902 seitens Seiner Excellenz des Herrn Ministerpräsidenten in Aussicht gestellte Errichtung einer landwirtschaftlichen Hochschule in Bromberg nunmehr zu bewerkstelligen.

Zur Begründung dieser unserer Bitte beehren wir uns Folgendes vorzutragen:

1. Zunächst halten wir die Errichtung einer landwirtschaftlichen Hochschule in Bromberg aus wirtschaftlichen Gründen, im Interesse der Landwirtschaft von Westpreußen und Posen, für ein dringendes Bedürfnis. Die Landwirtschaft der deutschen Ostmarken befindet sich anerkanntermaßen in einer schwierigen Lage und ist darauf angewiesen, nach Mitteln für eine Besserung nicht nur der jetzigen Zustände, sondern vor allem der Zukunft Umschau zu halten. Fehlt es nun hier im Osten nicht an der Möglichkeit, die praktische Landwirtschaft gründlich kennen zu lernen, so mangelt doch die Gelegenheit zum Erwerb derjenigen ausgedehnten und tiefgründigen theoretischen Kenntnisse, deren der ostdeutsche Landwirt bedarf, um Erleichterungen und Verbesserungen seines Betriebes und eine Steigerung der Produktion herbeizuführen. Ohne diese Möglichkeit, mit der Neuzeit und ihrer Wissenschaft fortzuschreiten, wird er in dem harten und schweren Konkurrenzkampf gegenüber dem mittel- und westdeutschen Landwirthe, ja auch gegenüber dem von der Natur mehr begünstigten Ausländer, stets der Schwächere bleiben. Eine landwirtschaftliche Hochschule in Bromberg würde dieser Benachteiligung der Landwirtschaft des deutschen Ostens nicht nur durch ihre unmittelbare Einwirkung engere Grenzen setzen, sondern auch den Mittelpunkt aller Bestrebungen bilden, welche darauf hinarbeiten, die theoretische Ausbildung der ostdeutschen Landwirthe zu fördern und zu vertiefen. Außerdem würden die Landwirthe des deutschen Ostens auch an dem Betriebe der mit einer landwirtschaftlichen Hochschule zu verbindenden Institute, insbesondere des Muster- und Versuchsgutes, praktisch lernen können, wie ein Landwirtschaftsbetrieb im Osten rationell zu gestalten ist. Daß gerade unter den jetzigen Verhältnissen die möglichst schleunigste Einrichtung dieser Institute dazu dienen würde, der Landwirtschaft die Ueberwindung der gegenwärtigen Krisis zu erleichtern, darf nicht unerwähnt bleiben.

2. Als ein wichtiges Moment darf auch wohl noch angeführt werden, daß die Errichtung einer Landwirtschafts-Akademie in Bromberg es ermöglichen würde, das für die Ansiedlungskommission in Posen und für die Generalcommission in Bromberg erforderliche Beamtenpersonal mit ganz spezieller Berücksichtigung der in unserem Osten herrschenden Verhältnisse theoretisch auszubilden.

3. Auch der Umstand ist nicht zu unterschätzen, daß eine landwirtschaftliche Hochschule nicht nur Disziplin vertritt, die allein für den zukünftigen Landwirt berechnet sind; es werden auch Wissenschaften ihre Vertretung finden, die dem an industriellen Unternehmungen nicht gerade reichen und doch für weitere industrielle Entwicklung geeigneten Osten Mittel und Wege weisen werden, unsere Gegend einer größeren industriellen Bedeutung im Zusammenhang mit der Landwirtschaft entgegenzuführen.

4. Doch alle diese Gesichtspunkte werden durch Erwägung der politischen und nationalen Vortheile, die mit der Errichtung einer landwirtschaftlichen Hochschule in der Ostmarken verbunden sein werden, in den Hintergrund gedrängt. Gewiß ist Bromberg allezeit ein fester Stützpunkt des Deutschthums gewesen und wird es auch in Zukunft bleiben, aber eins fehlt dem Deutschen im Osten, das Heimathsgemüth. In anderen Provinzen ist die Universitätsstadt nicht nur für die studierende Jugend der Mittelpunkt geistigen Lebens, so behält ihre Anziehungskraft auch über die Jahre der Studentenzeit hinaus. Schleißisches, ostpreussisches Heimathsgemüth hat seinen Grund darin, daß die akademisch gebildeten Bewohner beider Provinzen sich durch unzertrennbare Bande, die auf der Universität geknüpft wurden, mit ihren Heimathsgenossen verbunden fühlen. Ist dieses Heimathsgemüth erst vorhanden, dann wird auch der, der aus der Ferne kommt, sich eher zu dauerndem Verbleiben festhalten können. Gleiche Wirkungen sind von einer landwirtschaftlichen Hochschule zu erhoffen. Und wenn wir diese Aufgabe der Hochschule im Osten stellen, so kommt Bromberg als zukünftige Stätte derselben ganz besonders in Betracht. Bromberg kam sich mit mancher alten Universitätsstadt, was landwirtschaftliche Umgebung, innere Ausstattung u. s. w. betrifft, ruhig messen, im Osten ist sie sicherlich bereits die geeignete Stätte, ganz abgesehen von ihrer weiteren Entwicklungsfähigkeit. Die Stadt ist rings von Wald umgeben, gesund durchweg kanalisiert und in jeder Beziehung der Typus einer deutschen Stadt, welche völlig auf der Höhe der Zeit steht und ihren Bewohnern viel des Schönen und Angenehmen bietet.

5. Wie gegen die Errichtung einer Universität, so wird auch gegen die einer landwirtschaftlichen Hochschule dies ins Feld geführt, daß eine derartige Bildungsstätte nur das Polenthum fördern und ihm eine breitere Basis eines gebildeten Mittelstandes, der sich überhaupt erst unter preussischer Regierung entwickeln dürfte, verschaffen dürfte. Bezüglich Posens (Stadt) ist diese Gefahr vorhanden, aber nicht deshalb, weil Teilnahme der Polen an den Möglichkeiten weiterer wissenschaftlicher Ausbildung uns gefährlich werden könnte, sondern nur deshalb, weil der polnische Student in einer überwiegend polnischen Stadt leicht seiner eigentlichen Aufgabe entzogen und durch Agitatoren für großpolnische Bestrebungen gewonnen und fanatisirt wird. Das trifft aber für Bromberg nicht zu. Wir, die wir die gesamten Verhältnisse unserer Stadt am besten kennen, können hier, in Bromberg, auch durchaus nichts Bedenkliches oder gar Gefährliches darin erblicken, wenn wirklich eine Anzahl Polen die hiesige landwirtschaftliche Hochschule besuchen sollte. Sie würden hier nichts anderes thun können, als lernen; für irgend welche großpolnische Agitation fehlt hier der zur Wirkung derselben unentbehrliche Resonanzboden eines polnischen Mittelstandes. Polen sind hier und in der Umgegend unserer Stadt fast ausschließlich in den untersten, vom deutschen Mittelstand abhängigen Volksschichten aufzufinden, und es würde somit jeder Versuch polnischer Agitation alsbald absterben und in sich zusammenfallen müssen, wie ja auch bisher unsere Stadt von jeder weitergehenden polnischen Agitation gänzlich verschont geblieben ist. Und gerade hier, auf dem Gebiete des kulturellen Fortschritts, dürften wir Deutschen uns nicht rühmen, Träger der Kultur im Osten zu sein, wenn wir hier die Konkurrenz der Polen fürchten sollten. Zum Schluß wollen wir noch darauf hinweisen, daß beide städtischen Behörden gern bereit sind, das zur Errichtung des Hochschulgebäudes und der Nebeninstitute erforderliche Terrain in der bevorzugtesten Stadtgegend unentgeltlich zur Verfügung zu stellen und daß in nächster Umgebung der Stadt auch eine ausreichende Auswahl von landwirtschaftlichen Besitzungen vorhanden ist, welche ohne übermäßige Opfer seitens des Staates als Versuchsgüter angekauft werden könnten.

In tiefster Ehrerbietung
Magistrat und Stadtverordnete der Stadt
Bromberg.

Die Deputation, die ursprünglich diese Petition in Berlin überreichen sollte, hat auf eine begünstigende Anfrage aus der Reichskanzlei den Bescheid erhalten, daß der Reichskanzler sie wegen der Feierlichkeiten aus Anlaß der Anwesenheit des Königs von Italien in Berlin zur Zeit nicht empfangen könne. Es soll nunmehr der Versuch gemacht werden, während der Anwesenheit des Kanalers in Posen eine Audienz bei diesem zu erlangen.

Volkswirtschaft.

* Die preussischen Forsten. Während die Gesamtfläche der Forsten im preussischen Staate, soweit diese sich im Staats-, Gemeinde- und Genossenschaftsbesitz befinden, sich von 1883 zu 1900 um 116,221 Hektar oder um 1,4 v. H. vermehrt hat, ist der Privatforstbesitz nach der Stat. Corr. in der Abnahme begriffen. Die Privatforsten nahmen nämlich 1883 noch 4,382,217 Hektar ein, 1893 noch 4,331,512 und im Jahre 1900 nur 4,201,197 Hektar; die Gesamtfläche der Privatforsten ist also von 1883 bis zum Jahre 1900 um 181,020 Hektar oder um 4,1 v. H. zurückgegangen. Das Weniger bedeutet jedoch nicht durchaus einen reinen Verlust an Forstflächen, weil erhebliche Flächen in dieser Zeit aus Privat Händen in den Besitz des Staates oder von Gemeinden, Genossenschaften u. s. w. übergegangen sind. Der Antheil der einzelnen preussischen Provinzen an der Gesamtfläche der Privatforsten ist naturgemäß ein sehr verschiedener. Allen anderen Provinzen voran steht Schlesien mit einem 889,564 (1883 noch 901,034 Hektar) umfassenden Privatforstbesitz, dann Brandenburg mit 714,231 (759,961) Hektar, Westfalen mit 402,404 (410,066) Hektar, Posen mit 367,573 (403,266), Pommern mit 356,024 (360,771) und das Rheinland mit 321,569 (331,941) Hektar. Eine Zunahme des Privatforstbesitzes zeigen die Provinzen Sachsen mit 292,521 Hektar gegen 279,419 im Jahre 1883 und Hannover mit 259,271 (250,026) Hektar, sowie Hohenzollern, wo die Privatforsten von 16,672 Hektar im Jahre 1883 auf 18,257 Hektar im Jahre 1900 gestiegen sind. Die niedrigsten Zahlen weisen die Provinzen Hessen-Nassau mit 94,798 (105,370) und Schleswig-Holstein mit 74,457 (76,898) Hektar auf. Die verhältnismäßig stärkste Abnahme des Privatforstbesitzes haben die Provinzen Ost- und Westpreußen zu verzeichnen. In jener fand die Gesamtfläche der Privatforsten von 251,425 Hektar im Jahre 1883 auf 218,483, d. i. um 13,1 vom Hundert und in Westpreußen von 235,368 auf 192,045 oder um 18,4 vom Hundert.

Kunst und Wissenschaft.

„Die todte Stadt“, das d'Annunzio'sche Drama, welches bisher in Deutschland außer in München nur in Berlin gelegentlich einer Matinee mit Fräulein Rosa Hertens und Herrn Dr. Pohl vom Königl. Schauspielhaus zur Aufführung gelangte, wird seinen Rundgang nunmehr auch über die größten auswärtigen Bühnen machen. Herr Direktor Gustav Lindemann, der die „Internationale Thien-Tournee“ letzten Winter mit künstlicher großer Erfolge leitete, hat das ausschließliche Aufführungsrecht des genannten Werkes erworben und wird mit demselben eine Tournee durch Deutschland und Rußland machen; der Königl. Hoftheatermaler Duaglio hat die Ausführung der neuen Dekorationen hierfür übernommen und Herr Direktor Lindemann unterhandelt mit namhaften Künstlern, um diese für die Darstellung des Werkes zu verpflichten.

Bunte Chronik.

Zur Humbertaffäre. 115 neue Gläubiger der Familie Humbert haben, wie dem „Berl. Tagebl.“ aus Paris telegraphirt wird, bei der Gerichtsbehörde Forderungen im Gesamtbetrage von 25 Millionen Francs eingeklagt.

Der Distanzritt Brüssel-Orléans hat zehn guten Pferden das Leben gekostet und sich als Thierquälerei schlimmster Art gezeigt. Unter diesen Umständen sprachen die gegenwärtig in Ostende weilenden höheren Offiziere und Attachés

zahlreicher Länder die Erwartung aus, daß Berathungen ähnlicher Art in Zukunft unterbleiben werden.

Graf Mattassich-Keglevich begnadigt. Der wegen seiner Wechselaffäre mit der Prinzessin Luise von Koburg zu 6 Jahren Kerker verurtheilte ehemalige Oberleutnant Graf Gego Mattassich-Keglevich ist, wie aus Wien telegraphirt wird, vom Kriegsministerium begnadigt und sofort in Freiheit gesetzt worden. Er hat 3 Jahr und 8 Monate seiner Strafe verbüßt. Die Affäre des gefangenen Oberleutnants von Mattassich-Keglevich ist noch in aller Erinnerung. Die Prinzessin Luise von Sachsen-Koburg-Gotha befand sich in Geldverlegenheiten, und im Juni 1897 wurden von ihr fünf Wechsel im Gesamtbetrage von 575 000 Gulden gegeben. Als die Wechsel zur Zahlung kommen sollten, trugen sie neben der Unterschrift der Prinzessin Luise die Unterschrift ihrer Schwester der ehemaligen Kronprinzessin-Witwe Stephanie und diese Unterschrift war falsch. Mattassich, der Freund der Prinzessin, wurde beschuldigt, die Wechsel gefälscht zu haben. Er wurde verhaftet, von einem Kriegsgericht in Ragam der Fälschung beider Unterschriften schuldig erkannt und zur Strafe schweren Kerkers in der Dauer von 6 Jahren verurtheilt. Dieses Urtheil war aber falsch. Die Unterschrift der Prinzessin Luise auf den Wechseln hatte Mattassich nicht gefälscht, denn sie war echt. Das hat das Militärtribunal selbst anerkannt. Dennoch belief es das Obergericht bei dem Urtheil und der Verurtheilung. Es begnügte sich, das Wechseltüchtige der That dahin richtig zu stellen, daß Mattassich nur die Unterschrift der Kronprinzessin-Witwe gefälscht habe, erkannte aber im übrigen das Urtheil als gerechtfertigt an.

Der Einsturz der Corneliusbrücke in München, von dem wir schon kurz Mittheilung machten, hat leider auch den Tod einiger Arbeiter zur Folge gehabt. Von den Schwerverletzten sind bereits am Mittwoch zwei kurz nach ihrer Einlieferung in das Krankenhaus gestorben. Das Unglück ereignete sich dadurch, daß an der Brücke ein im Bau begriffener Bogen mit samt dem Gerüste einfürzte. Der Bogen, welcher kurz vor der Vollendung der Betonirung stand, maß in der Länge 38 und in der Breite 18½ Meter. Kurz vorher angefertigte Messungen bei einer Besichtigung konnten nichts Bedenkliches ergeben. Die an der Brücke beschäftigten vierzig Arbeiter stürzten mit in die Tiefe. Sechzehn wurden schwerer verletzt, zwei davon sind, wie oben angegeben, inzwischen gestorben. Vierzig sind leicht verletzt. Die Ursache des Zusammensturzes läßt sich erst durch die amtliche Untersuchung feststellen. Möglicherweise liegt eine zu starke Belastung des Gerüsts bei noch nicht hart gewordenem Beton vor. Auf der Unglücksstätte war sofort ausreichende Hilfe angewandt, auch die Spitzen der städtischen Behörden eiferten herbei. Der Weichenandrang war ungeheuer. Die Brücke wird erbaut durch die große Maschinenfabrik Augsburg-Münchener Maschinenbau-Gesellschaft. Der Bauleiter Herr Grub ist selbst mit abgestürzt, er hat aber keinen Schaden genommen. Die im Bau begriffene Corneliusbrücke war bestimmt, neben der Reichensbrücke, die kürzlich um mehrere Meter verschoben wurde, den Maaßvertrieb zu vermitteln zwischen dem eigentlichen München und der Vorstadt Au.

C. K. Die Reise von Paris nach New York über Land beendet. Aus New York wird vom 25. August gemeldet: Harry de Windt, der Leiter der Expedition von Paris nach New York über die Behringstraße, kam heute Morgen von San Francisco in New York an. De Windt hat 6000 englische Meilen mit der Eisenbahn, 2000 zu Pferde, 600 in Schlitten, die von Sunden gezogen wurden, und 2000 mit Reithieren gemacht. Er ist ganz gesund und wird in kurzem nach England zurückkehren. Harry de Windt trat am 19. Dezember von Paris aus seine Reise über Land nach New York an. Er ging über Sibirien, die Behringstraße und Alaska. Die ganze Reise hat über acht Monate gedauert; er hat bekanntlich während der Zeit verschiedene harte Prüfungen durchzumachen gehabt.

Dort ließ sie ein opulentes Frühstück serviren, wobei sie sehr viel Diensthofen in Bewegung setzte und fortwährend mit königlicher Wiener Befehle erteilte. Ein Diener in Livree, der sonst nur zu großen Festlichkeiten zum Serviren benutzt wurde, mußte während des Mahles hinter ihrem Stuhle stehen.

Schließlich führte sie Traute durch das ganze Haus, zeigte ihr ihre Ausstattung, alle Vorrathsräume, den ganzen Reichthum, dessen Herrin sie war.

Sie wurde sogar vertraulich und ließ Traute die Schlafgemächer bemerken, verrieth etwas von den Geheimnissen des feuerfesteren Wertheim in ihres Mannes Stube und holte die Schätze ihrer Schmuckkassette ans Tageslicht.

Es machte ihr so viel Vergnügen, das bettelarme Mädchen, die so tief demüthig die Nebenbuhlerin das ganze erwidrende Uebergewicht ihres Reichthums und ihrer bevorzugten Stellung fühlen zu lassen, daß sie aufrichtig bedauerte, als Traute scheiden mußte und ihrer Einladung, den Tag bei ihr zuzubringen, nicht folgen konnte.

Sie ging in ihrer Großmuth sogar so weit, Traute in ihrer eigenen Equipage zur Bahn zu fahren. Sie hatte auf dem Lande als Gutsherrin angefangen, dem Sport zu huldigen, sie besaß ein Reithof und einen eleganten Aufstierwagen mit zwei Jockern von Rasse, außer dem Koupee und dem Landauer, sehr gegen den Geschmack ihres Gatten, der keinen derartigen Luxus liebte, sondern Pferde und Wagen nur als Mittel zum Fortkommen benutzte und zur Arbeit.

In diesem Aufstierwagen, in dem sie selbst, in einem etwas auffallenden Sportkostüm, die Zügel führte, einen Groom hinten auf, begleitete sie Traute. Es war ihr eine süße Gemüthsruhe, auf der Chauffee vor Scherenberg einigen Offizieren zu Pferde zu begegnen, die sie begrüßten und dann bis zum Bahnhof nebenher ritten, und es geschah Trautens wegen, daß sie in einem übermüthigeren Ton mit diesen verkehrte, als es sonst ihr Gewohnheit war. Traute kannte keinen von diesen Herren persönlich und verhielt sich gänzlich stumm und zurückhaltend, was Alma zur willkommenen Folie diente, und ihre laute Unbefangenheit noch mehr hervortreten ließ.

Fortsetzung folgt.

Manneswerth.

Roman von Marie Stahl.

(19. Fortsetzung.)

Sie sank auf ein gesticktes Taburet mit vergoldeten Füßen, das vor einem warmrothlichen Stand, und starrte schmerzlich vor sich hin.

Da wurde ihr Blick durch das Bildniß eines Mannes gefangen; es war ein Photographie Paul Lehmgieses in einem Aluminiumrahmen, die auf dem Tischchen stand.

Sie betrachtete es aufmerksam und sie machte eine neue Entdeckung.

Das war kein gewöhnlicher Kopf. War sie denn damals so blind gewesen, so ganz blind? Hatte sie gar kein Auge gehabt für die wahre Bedeutung eines Menschen?

Das war kein schöner, eleganter, vornehmer Mann, aber das war mehr. Ein interessanter Mann, eine ganze Persönlichkeit. Welch wichtige, großgezeichnete Züge und die stark gewölbte Stirn, welche Energie um die Nase und Mund, um die Stirnpartie, was war das für ein intensiver Ausdruck der Augen? Seltsame Augen! Weder schön an Form und Farbe, aber sie hielten einen fest.

Was sagten sie nur? Es war etwas Dringendes, etwas Großes und zugleich etwas Einfames, Unverständliches in diesen Augen; Traute hätte noch lange darüber nachdenken mögen, aber die Thür ging auf, und Alma Lehmgiese trat ein.

Sie hatte augenscheinlich für die Gelegenheit Toilette gemacht, sie sah aus wie die neueste Nummer des Modejournals, und ihre Wiener schwante zwischen abnehmender Ralte, Gerablastung und Neugier.

Sie war eine schöne Frau, ohne Zweifel, mit der üppigen Gestalt, der Mahastehhaut und dem rötlichen-Braunen Haar; aber Traute beschloß ein kaltes Unbehagen in ihrer Gegenwart.

„Gnädige Frau, ich kam hierher, um Ihnen Herrn Gemahl zu sprechen in einer sehr dringenden geschäftlichen Angelegenheit. Zu meinem Bedauern höre ich, daß er verreist ist, darum wende ich mich an Sie mit der großen Bitte, den Vermittler für mich bei Herrn Lehmgiese in dieser Sache zu machen.“

„Womit kann ich Ihnen dienen?“ fragte Alma, indem sie Traute aufforderte, neben ihr auf dem Brauchstisch Platz zu nehmen.

Es war bitter, dieser Frau den ganzen Umfang ihres Elends zu bekennen, aber es mußte sein.

Mit fliegenden Worten und bebender Stimme schilderte Traute die Lage der obwaltenden Verhältnisse.

„Wenn Ihr Herr Gemahl die Beschlagnahme nicht aufhebt, sind wir verloren, die Käufer kommen nicht zu Sequester, und meinen Eltern, meinen armen, alten Eltern bleibt nichts. Ich flehe Sie an, gnädige Frau, vertreten Sie meine Sache bei Ihrem Herrn Gemahl, bitten Sie ihn in meinem Namen, uns noch einen Aufschub zu geben“, stammelte Traute mit erstickter Stimme.

„Ich will mit meinem Mann darüber reden, sobald er zurückkommt, kann Ihnen jedoch nicht versprechen, ohne weiteres für Sie Partei zu nehmen. Gegen den gefundenen Bestand handle ich niemals. Sie haben ja selbst erfahren, Fräulein Veltin, wohin das führt. Wenn Sie es sich recht überlegen, können Sie wohl kaum verlangen, daß mein Mann aus Gutmüthigkeit Ihrem Vater große Opfer bringt. Ich möchte nicht, daß Ihr Vater, so lange er meinen Mann nicht brauchte, sehr freundschaftliche Gesinnungen gegen ihn hegeht hätte. Da war er zu vornehm für uns, und wer nicht ein Graf oder Baron war, der galt in seinen Augen nichts. Na, uns konnte es ja gleich sein, wir konnten wohl ohne ihn bestehen, und was das Ende sein würde, wußte jeder vernünftige Mensch voraus. Wissen Sie, mit Ihrem Vater kam kein Mensch Mitleid haben, denn der ist selbst an allem schuld. Wer so wirtschaftet, wie er hier gewirtschaftet hat, und sein Gab und Gut verflucht, der verdient es, an den Bettelstab zu kommen. Und was hat er denn für seine Kinder gethan? Er hat Sie ja doch ganz unvernünftig erzogen, wie Prinzessinnen, für die nichts gut genug ist, als ob die Prinzen und Grafen nur so für Sie auf den Bäumen wachsen; und wenn er einmal die Augen zumacht, hinterläßt er Ihnen nichts als Schulden. Aber Schulden sind ja wohl vornehm, und es verdrängt sich sehr gut mit der Ehre der großen Herren, andere Leute um ihr sauer erworbenes Geld zu bringen. Sehen Sie, mein Mann und ich haben andere Begriffe von Vornehmheit. Wir halten es für viel anständiger, zu arbeiten und zur rechten Zeit auf unserer Vortheil bedacht zu sein, als Schulden zu machen. Gott sei Dank, wir haben es nicht mehr nötig, aber wir schämen uns keiner Arbeit, und wenn wir darum nicht vornehm genug

sind, der braucht ja nicht in unser Haus zu kommen.

Aber die Leute kommen recht gern zu uns, und wenn wir sie einladen, sagt keiner ab. Sie hätten nur sehen sollen, wie lebenswürdig Herr und Frau Landrath von Kieselhart neulich auf unserem Diner waren; und Herr von Westenberg sagte mir die größten Elogen über die Gefälligkeit, als er hörte, daß ich sie selbst bereitet hätte. Na, und die Offiziere aus Scherenberg! Die reifen sich darum, bei uns verkehren zu dürfen. Im Winter luden sie uns zu einem großen Ball im Kasino ein, und halbt haben sie mich getanzt! Der Oberst tanzte eine Quadrille mit mir. Meinem Mann wird der ganze Verkehr schon zu viel, er läuft den Leuten gewiß nicht nach, aber man macht ihn überall den Hof.“

Leidenblatz und wortlos sah Traute bei dieser harten Lektion.

Dahin war es also gekommen? Das mußte sie sich sagen lassen und dann noch demüthig um Gnade bitten? Das war das Ende von der hochfliegenden, stolzen Gesinnung, in der sie aufgewachsen war?

So schuglos war sie jedem Steinwurf preisgegeben? Wo waren die Männer nun, die so hoch in ihren Augen gestanden hatten? War keiner da, sie zu verteidigen und vor solcher Schmach zu behüten? Wo war das Bollwerk von Ehre, Weib der Gesinnung, idealer Weltanschauung und Standesbewußtsein, auf das man sie gelehrt hatte, ihr ganzes Leben aufzubauen? Tand, nichts als Tand, auf Sand gebaut! Taube Blüten ohne Früchte, Edelsteine, aber kein Brod, um davon zu leben!

Und sie konnte dieser Frau nicht den Rücken wenden, sie durfte nicht den Staub von ihren Füßen schütteln, sie mußte bitten, noch einmal bitten! Ihr stehender Vater wartete auf ihre Hilfe und zählte die Minuten bis zu ihrer Wiederkehr, ob sie ihm nicht Trost und Hoffnung bringen möchte!

Frau Alma kochte in dieser Stunde einen süßen Triumph.

Und sie wollte ihn ganz auskosten. Darum antwortete sie auf Trautens wiederholte Bitte etwas gnädiger; sie wollte sehen, was sich thun ließe, man sei ja kein Unmensch und hätte selbst mit dem Unverstand und der Thorheit der Menschen noch Mitleid. Darauf lud sie Traute freundlich zu einem kleinen Frühstück ein und führte sie durch alle Prachträume des ganzen Hauses nach dem silbernen Eßsaal.



Rester-Ausverkauf

Nur 14 Tage!

Vom 1. bis 15. September Ausverkauf wegen Raummangels bei Teofil Sypniewski Nachfl.
Zum Ausverkauf gelangen Reste von wollenen und halb-wollenen Kleiderstoffen, Kattune, Barchende, Cretonnes und dergleichen, passend zu Kleidern, Röcken und Blousen, zu spottbilligen Preisen. Um für die Winterwaren Platz zu schaffen, verkaufen wir sämtliche Sommerstoffe 10 Prozent billiger.
1 Posten Cattune - darunter Sachen, die 60 und 75 Pfg. gekostet haben - jetzt, um damit vollständig zu räumen, Meter 25 und 30 Pfg. - Das Ansehen der Waren ist Jedem ohne Kaufzwang gestattet. (271)

Teofil Sypniewski Nachfl.

Neuer Markt 2.

Durch die glückliche Geburt eines gefunden Mädchens wurden hochverehrt (1832) Ober-Boi' praktikant **Reich** u. Frau Marie geb. Beerend. Bromberg, 29. August 1902.

Statt jeder besonderen Meldung. Am Donnerstag früh starb nach langen schweren Leiden unter guter Pflege und Aufsicht der Heiliger **P. Lipkowski** im 64. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an **Michalina Robieska** geb. Lipkowski nebst Kindern. Ludovika Lipkowska.

Statt jeder besonderen Anzeige. Es hat Gott gefallen, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die verwitwete Frau **Auguste Milbradt** geb. Albrecht gestern Abend 9 Uhr nach langen, qualvollen Leiden im Alter v. 49 Jahren durch einen sanften Tod zu sich zu nehmen. Dies zeigt i. Namen d. Hinterbl. an **Arthur Milbradt**. Die Beerdigung findet Montag, den 1. September, nachm. 1/2 Uhr, v. d. Leichenhalle d. alten ev. Kirchhofes aus statt.

Verlobt: Frä. Therese Schreiber mit Hrn. Kaufmann Hans Werner, Königswart-Danzig. - Frä. Anna Grabowski mit Hrn. Gerichtspräsidenten Adolf Egen, Elbing. - Frä. Anna Goldberg mit Hrn. Kaufmann Salih Zazarus, Danzig-Langfuhr. - Frä. Martha Wronowicz mit Hrn. Salih Neufeld, Berlin-Ostern.

Verheiratet: Hr. Louis Steinhoff mit Frä. Käthe Borreau, Elbing-Amsterdam.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Paul Boll, Braut. - Hrn. A. Brahnstädt, Danzig. - Eine Tochter: Hrn. Kataferrkontrollleur Buch, Marggrabowa. - Hrn. Hermann Kronson, Königsberg. - Hrn. E. Fick, Schönwiese.

Gestorben: Herr Bahnmeister August Naack, Mader. - Herr Gutbesitzer Heinrich Wöhl, Meismannsfelde. - Herr Justizrat Dr. Eugen Apolant, Berlin. - Frau Johanna Wöhl geb. Stolpe, Danzig. - Frau Anna Rosalie Bloch geb. Dehlf. Danzig. - Frau Henriette Schmidt geb. Gräber, Elbing. - Frau Prediger Marianna Gaerke geb. von Antowski, Schneidemühl. - Frau Lina Mode geb. Karger, Rogasen. - Frau Dorothea Grünwaldt geb. Zopf, Alt-Kuffeld. - Frau Gutspächter Johanna Hienberg geb. Blof, Joppot. - Fr. Marie Kitchhoff geb. Mantau, Osterode, Ditt. - Frau Grundbesitzer Wilhelmsendemann geb. Grams, Ziltendorf. - Fräulein Gertrud Damerat, Königsberg.

Grabgitter Kunstschmiedearbeiten **Marmor Denkmäler** in sauberer Ausführung offeriert billigst **Herm. Boettcher** Bromberg Töpferstrasse 13.

Emma Dumas

Neue Pfarrstrasse 2
empfehlenswert
eine grosse Auswahl
in
Trauerhüten.

Schützengilde zu Bromberg. Am Montag, den 8. Septbr. d. J., abends 8 Uhr findet im Schießsaal d. Schützenhauses eine **Außerordentliche Generalversammlung** statt. Tagesordnung: Neubau des Schützenhauses. **Der Vorstand.** S. L.: Mündner. (352)

Der Gesang-Unterricht beginnt am 1. September. Anmeldungen neuer Schülerinnen täglich von 1-3 Uhr. Die erste Chorstunde findet **Mittwoch, d. 1. Septbr.** statt. **Marie Schwadtke,** (356) Sorumarkt 2.

Möbeltransporte unter Garantie in anerkannt tadelfreier Ausführung übernimmt **F. Wodtke,** Danzigerstr. 131/32 und Livoniusstr. 12. (264)

Möbel-Beiladung nach Berlin per Ende September gesucht. **F. Wodtke,** Möbeltransp.

Gesangstunden erstellt **Käthe Roehl,** ausgeb. in Berlin im Stern'schen Conservatorium v. Fr. Professor Selma Miklas-Kempner. Solo- und Ensemble-Stunden. **Mittelstr. 48, l.** (271)

Offiz.-Wittwe mit Tochter nimmt Kinder in **liebevolle Pension.** Nachhilfe, Musikunterricht i. Hause. Offerten abzugeben **Herrn Ledat,** Bromberg, Hempelstr. 5a.

Suche für meine Tochter **Landaufenthalt** mit Bad gelegenheit. Offerten u. A. B. 563 a. d. Geschf. d. J. erb.

Umzüge führt unter persönl. Leitung mittl. (24) **Patent-Möbelwagen** und Rollwagen zu kulantesten Preisen ans **Emil Fabian,** Möbeltransport-Geschäft. (24) Telefon 103.

Villa Jägerhof empfiehlt seine neu renovierten Räume und schattigen Garten. **Segeleba u. zc.** für Vereine und Gesellschaften. Für vorzügl. Speisen u. Getränke wird Sorge getragen. Hochachtungsvoll **Paul Krause.**

Wir waren kahlköpfig sind aber nach Anwendung der **Riko'schen** Haarbepflanzungs-Methode wieder im vollen Besitz unserer Kopfhäare, so lauten zahlreiche Dankschreiben. Überzeugen Sie sich, das Haar wächst sofort wieder. Broschüre versendet gratis und franco **F. Riko,** Herford i. W.

Jedes Quantum **Kastanien** in Wagenladungen zur Lieferung Oktober/November lauft u. bietet um Offerten **Siegfried Held** Dels i. Schl. (7366)

Im Oktober beginnt mein diesjähriger **Tanz-Kursus.** Um den Angehörigen meiner Schüler, wie in früheren Jahren, unbeschränkter Zutritt während des Unterrichts zu gewähren, und zwecks besserer Entfaltung meiner erweiterten Lehrpläne, der sich auch auf die neuesten Tänze erstrecken wird, unterrichte ich von jetzt ab, da sich der bisher von mir benutzte Saal für den großen Herbst-Kursus zu klein erwies, im großen **Bartz'schen Konzertsaal,** der einschließlich Nebenräume an den Unterrichtsabenden zu meiner alleinigen Verfügung steht. **Balletmeister Plaesterer.** (268)

Stern'sches Conservatorium zugleich **Theaterschule für Oper u. Schauspiel.** Director: **Professor Gustav Hollaender.** Berlin SW. Gegründet 1850. **Bernburgerstr. 22a.** Ausbildung in sämtlichen Fächern der Musik. Beginn des Schuljahres 1. September. Eintritt jederzeit. Prospekte u. Jahresberichte kostenfrei durch d. Secretariat.

Bromberger Volksfeste.

Auf dem **Rennbahn-Etablissement** finden täglich **große Vorstellungen u. Volksbelustigungen** jeder Art statt. Besonders beliebt sind: **Wilk's** Deutschlands größtes u. beliebtestes **Galoppaden-Dampf-Caroussel** **Heinemann's** beliebtes **Casparle-Theater.** **I. Baese's** Kinematograph erfreut sich durch die vorzüglichen Vorstellungen der besonderen Gunst des Publikums. Außerdem eine Menge **div. Spielhallen, Schießsalons etc.** **Täglich großes Konzert.**

Montag, Dienstag, Mittwoch, den 1., 2., 3. September:
3 Ausnahmetage!
in **Schürzen,** **Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche,** **Steppdecken.**
5 1/2 breit Linon . . . m. 30 Pf.
8 1/2 breit Linon . . . „ 45 Pf.
Tändelschürzen . . . von 20 Pf. an
Wirtschaftsschürzen . . . 60 Pf. an
Wollatlas-Steppdecken so lange der Vorrath reicht **Stück von 3,75 Mark an.**
Kaufhaus Moritz Meyersohn.

Einziges Spezial-Sarg-Geschäft Brombergs.
R. Basendowski, Tischlermeister. **14. Gr. Bergstr. 14.** Fernspr. 582
Größtes Lager in Holz- und Metallsärgen, sowie Sterbe-Ausstattungen zu billigsten Preisen. Aufnahmen * Leichentransporte * Kranzwagen. Eigene elegante Leichenwagen * Kinderleichenwagen zu Ueberführungen und Begräbnissen.

Unterricht in doppelter Buchführung, Korrespondenz und Stenographie. Neue Kurse für Damen und Herren beginnen am 1. September. Rechtzeitige Anmeldung erbitet **Emil Steffen, Viktoriastraße 6.** **Anlässlich der festtage** vom 1.-7. Sept. ev. **im Kaisergarten in Bosen** zu gleicher Zeit im Theateraal als auch im Garten bei feenhafter Illumination

Große Doppel-Elite-Vorstellung der neuen großartigen **Montre-Programme** **à la Berliner Wintergarten** 20 erstklassige Künstlernummern umfassend, darunter die **Original-Transvaal-Buren** und **Miss Ella** mit ihr r. prächtig dressierten Löwengruppe. **Dienstag, den 2. Sept. ev.**

Großartig. Sommernachtsball und **Prämierung** der drei schönsten Damen, wobei das Publikum Preisrichter ist. **Mittwoch, den 3. Sept. ev.** **Großes Gartenfest** bei brillanter Illumination und Luftballon-Aufstieg. **Nachmittags jeden Tag bis 7. Sept.** **Extra-Vorstellung** der Original-Transvaal-Buren in der Vorführung ihrer heimlichen Szenen und Erinnerungen aus dem Transvaalkriege, sowie Concurrenz-Wettkämpfen der preisgekrönten **Afrikaner Kunstschülerin Miss Lillian Renier,** außerdem Vorführung der sechs prächtig dressierten Löwen durch **Miss Ella.** **Entree 50 Pf.** (126)

Sprengel's Kraftchocolate (250) in Würfel, vorzügl. z. Kochen, sehr nahrhaft und wohlschmeckend, empf. **Julius Wisniewski,** Zunderwarenfabrik, **Wollmarkt Nr. 16.**

Prima harte Cervelatwurst, à Pfd. 1.40 Mk. empfiehl. **Carl Freitag,** Bärenstraße 7. **Feine ital. Weintrauben,** à Pfd. 45 Pf. Kistenweise billigst empfiehl. **Carl Freitag.** (129)

Sonntag Abend: Krebsjuppe. **A. Twardowski.** (271)

Park Hohenholm. Schönster Ausflugsort Brombergs. Dampfverbindung von der Kaiserbrücke. Für Unterhaltungen der Kinder ist gesorgt. Um zahlreichen Besuch bittet **Dombrowski.** **prachtvollen, schattigen Garten** empfehle (216) zum angenehmen Aufenthalt. **Julius Grey, Conditorei u. Café,** Danzigerstraße Nr. 23. **Hinkauer Sonderzüge.** **Sonntags:** Ab Bromberg . . . 305 345 Ab Hinkau . . . 720 800

Waldrestaurant Mühlthal. **Sonderzüge.** Abf. Kleinbahnhof 2.00 Uhr nachm. " " " 2.30 " " " " " 2.50 " " " " " 4.10 " " " " " 5.32 " "

Dampfer Victoria. **Sonntag, d. 31. Aug.** regelmäßige Fahrten nach **Hohenholm.** Abfahrt nachm. 2 1/2, 4, 5 1/2, 7 Uhr. **Waldpark Otflotshin** an der russischen Grenze. Herrlicher Ausflugsort. Vereinen und Schulen bestens empfohlen. **B. Sedelmayer.**

Freiwillige Feuerwehr Schlenzenau. **Sonntag, 31. August 1902,** im **Schweizerhause** **Unterverbandsstag** der Feuerwehren und Komittees von Bosen N.-O. **Von nachm. 4 Uhr ab Gartenkonzert.** Eintritt 20 Pf. pro Person. **Von nachm. 6 1/2 Uhr ab Ball.** Gäste willkommen. Der Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr. (445)

Freiwillige Feuerwehr Schlenzenau. **Sonntag, 31. August 1902,** im **Schweizerhause** **Unterverbandsstag** der Feuerwehren und Komittees von Bosen N.-O. **Von nachm. 4 Uhr ab Gartenkonzert.** Eintritt 20 Pf. pro Person. **Von nachm. 6 1/2 Uhr ab Ball.** Gäste willkommen. Der Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr. (445)

Patzer's Sommertheater. Heute: Abschiedsvorstellung! Ermäßigte Preise! Benefiz für die Damen und Herren vom Chor.

Das Jungfernstift. **Sonntag: Sedanfest** des **Landwehr-Bereins** Montag: **Herrenabend.** Dienstag: **Fut-Sedanfeier!** **3 Sinfaker-Abend.**

Prolog. Lebende Bilder. **Militärkonzert. Feuerwerk.**

Patzer's Concertsaal. **Montag, d. 1. September** abends 8 Uhr:

Humoristischer Herrenabend ausgeführt von den Herren **Davidsohn, Grassl, Morin, Platen, Rodmann, Seidl, Stebach** und Kapellmeister **Drexler.** **Billets à 50 Pfg.** in den Vorverkaufsstellen. - **Abendkasse 60 Pfg.**

Patzer's Park. **Sonntag, den 31. August,** mittags von 12 bis 2 Uhr:

Gr. Mittagskonzert der **Italienischen Kapelle „Cesare de Vita“** in Uniform. **! Entree frei! (183)**

Kufel's Etablissement. **Sonntag, den 31. August 1902:**

Freikonzerz !! mit darauffolgendem **Sammlerkränzchen** Anfang nachmittags 4 1/2 Uhr. Um recht zahlreichen Besuch bittet **J. Kufel.** (254)

Concordia. Heute vorzügliches Gastspiel der **Löwenkönigin Miss Ella** u. d. **brillanten Programm.** **Sonntags** Anfang der Vorstellung **6 Uhr.**

Elysium-Theater. Heute volkstümliche Vorstellung. Spielt nicht mit dem Feuer. Hier auf: **Besonderer Umstände halber.** **Sonntag, den 31. August:** **Lezte Vorstellung d. Saison.** **Neu einstudiert.**

Der Bureaukrat. Lustspiel in 4 Akten v. G. v. Moser. **I. Parq. 75 Pfg., II. Parq. 50 Pfg.** **Montag u. folgende Tage** von abends 7 Uhr ab: **Garten-Konzert** von d. Kapelle des Art. Regts. 53 **bei freiem Entree.**

Verantwortlich für den politischen Theil: **L. Gollasch,** für Lokales, Provinzielles und Bunte Chronik (i. B.) derselbe, für das Feuilleton, Konzertberichte, Literatur zc. **Carl Bendisch,** für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Nekrologien **L. Jarynow,** sämtl. i. Bromberg. **Notationsdruck und Verlag: Gruener'sche Buchdruckerei Otto Gruenwald** in Bromberg.

Gechnikum Sternberg (Meckl.)

Ingenieur-, Techn., Werkmeister-Kurse, Maschinensch., Electrot., Hoch- u. Tiefbau, Tischlerei, Ges. Thon-Industrie, Lehrwerkst., Einj. Kursus.

Landwirthschaftliche Winterschule zu Schlochau.

Beginn des 18. Kurses am 15. Oktober d. Js.

Schluss am 15. April f. Js.

Gute Pensionen für 30 Mark monatlich werden nachgewiesen. Das Schulgeld für den ganzen Kursum beträgt 20 Mark. Meldungen und Anfragen sind an den Direktor der Schule Herrn Scheringer hier selbst zu richten.

Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft

gegründet 1857

General-Agentur für die Provinz Posen: Posen W. 6. Wolfenstraße Nr. 23

übernimmt Versicherungen gegen Feuer, Glas- u. Einbruchdiebstahl-Schäden zu constanten Bedingungen. — Besondere Vergünstigungen für die Herren Offiziere, sowie Reichs-, Post- und Telegraphen-Beamten.

Agenten und Acquisiteure finden lohnende Beschäftigung. Nähere Auskunft ertheilt **J. Frydlichowicz**, General-Agent.

Kinderwagen

im Ausverkauf spottbillig. **H. Wille, Danzigerstr. 38.**

Spiritus-Motore und Locomobilen



einfachste Construction und sehr preiswerth. **Theodor Kaulen, Berlin, G. 2.**

Vertreter Posen: **Noack & Koennecke.**

Planinos n. krz., v. 830 M. an. o. Anz. 15 M. mon., franco. 4wöch. Probes. **M Horwitz, Berlin, Neanderstr. 16.**

Damentuch

1a-Qualität, in neuesten Farben zu eleganten Promenadentüchern, Billardtuch u. moderne Anzugstoffe für Herren und Knaben verleihe billig, jedes Maß 123 Broden frei! **Max Niemer, Sommerfeld N.-L.**

Prima

alten Hafer

ohne Gerstenbesatz **Maisschrot Roggenstroh Erbsenschrot Futtermehl Säckel u. Nichtstroh Stroh u. Heu** offerirt sehr billig **Emil Fabian, Mittelstr. 22** Fabrikgeschäft. 1270

Lebensglück

hängt oft von einem schönen Gesicht ab. Gegen Sommerprossen, rote Flecken, Finnen, spröde Haut u. Hautausschläge aller Art gebrauchen Sie mit Erfolg die

Lana-Seife

von Hahn & Hasselbach, Dresden a. St. 50 Pf. in d. Drogerien **Carl Schmidt, Elisabethmarkt und Danzigerstrasse.** **Carl Wenzel, Friedrichstr. 64.** **Dr. Aurel Kratz, Wollmarkt 3 und Rinkauerstr. 1.** **Carl Grosse Nachf.** **Arthur Grey, Danzigerstrasse.** **Adler-Drog., Johannisstrasse 1.** **Hugo Gundlach.** **Wilh. Heydemann, Danzigerstr. 7.** **Arth. Willmann.** **H. J. Gamm, Seifenf.** **Hedwig Kaffler, Parf.-Hdlg.** **Schleusenau: Apoth. Dr. L. Tonn.** **Nakel: Adolf Sturzel. — Znin: Tulaziewicz & Mroczkiewicz.**



Verlangen Sie die Bedingungen des großen Preisauschreibens (Preis im Werte von 3000 Mk.), welches die Siris-Gesellschaft in Frankfurt a. M. zur Erlangung guter Rezepte veranstaltet. Zu haben in Bromberg bei: **Emil Chaskel, Friedrichstr. 57.** **Reinhold Loosch, Bahnhofstr.** **Emil Mazur, Danzigerstr.** **Emil Gerber jr., Danzigerstr. 16/17.** **Carl Freytag, Bärenstr. 7.** **Emil Boettger vorm. Jul. Schottländer, Friedrichstr. 21.** **Max Klein, Kornmarkt.** **Erich Noak, Kornmarkt 3.** **Carl Wenzel, Friedrichstr. 64.** **Arthur Lotz, Wilhelmstr. 6.** **Dr. Aurel Kratz, Rinkauerstr. 1.** (116) **Fillale Kratz, Wollmarkt.**

Victoria-Pulver

von Dr. Aurel Kratz, Victoria-Drogerie, aus reinen Chemikalien, stellt sich gleichwerthig neben jedes andere Konturrenzfabrikat.

Verantwortlich für den politischen Theil **L. Gollasch**, für Botales, Provinzielles und Bunte Chronik (i. V.) derselbe, für das Familien-, Konterbische, Literatur- u. Carl Bendisch, für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Reflektoren **L. Jaraon**, sämtl. in Bromberg.

Rotationsdruck und Verlag: **Geuauer'sche Buchdruckerei Otto Geuauer** in Bromberg.



Photographisches Atelier Th. Joop
Inhaber: **Nawrotzki & Wehrm**
Wilhelmstrasse 15, gegenüber dem Stadttheater
Anfertigung von Photographien jeder Art
zu den billigsten Preisen in sauberster Ausführung.
Sonn- und Montag geöffnet von 9-6 Uhr.
Neue Vergrößerungsanstalt bestens empfohlen.

S. Goldbaum Grabdenkmäler-Fabrik
Bromberg, Friedrichstrasse 7.
Gegründet 1823.

empfehlen sein **Denkmälern** in Granit, Marmor und Sandstein m. anerk. saub. Schrift in doppelt fächter Vergoldung. **Zeichnungen auf Wunsch franco.** **Grabeinfassungen, Gitterschwellen, Gittersockel.**

Linoleum

System **Walton.** System **Taylor.**

Grösstes Lager in Uni. bedruckt, Granit, Teppiche, Läufer, Vorlagen, Inlaid. Muster durch und durchgehend. **Korklinoleum. Treppenschienen.** Das Verlegen durch geübte Leger billigst. (358) **Feinste Referenzen. — Muster u. Preise gratis.** **Ernst Schmidt, Bromberg, Bahnhofstr. 93.**

H. Röhr, Danzigerstr. 4
Größtes **Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaarenlager**
in allen Neuheiten der Saison zu den billigsten Preisen.
Bestellungen nach Maß und Reparaturen in allen nur erdenklichen Arten werden unter meiner persönlichen Leitung gut und billigst ausgeführt. (494)
H. Röhr, Danzigerstr. 4.

Wollen Sie

wirklich gut und billig rauchen? So bestellen Sie meine Cigarillos, wie oben abgebildet und größer, mit Sumatra oder Java gedeckt und mit guter und feiner Einlage, für den spottbilligen Preis von 7 Mk. pro 500 Stück franco per Nachnahme. Bei vorheriger Geldeinbarung nur 6,50 Mk. franco. 40 gute Cigarren und Zigaretten zur Probe und ein interessantes Buch mit Preisliste füge ich dieser Sendung noch gratis bei. Garantie: Rücknahme oder Umtausch. Mehr zu bieten ist durchaus unmöglich. — Bitte zu bestellen bei (122)
P. Pokora, Zigarrenfabrik, Neustadt W.-Pr. Nr. E. 41.

Zur Bausaison

empfehlen:
Stück- und Graukalk
Gelöschten Kalk
Portland-Cement
Putz- und Stuckgyps
Rohrgewebe
Torfmull und Torfstreu
Stein-, Schmiede-, Anthracit- und Holzkohlen,
Ilse Brikets, Coks, Kloben- und Kleinholz.

Grösstes Lager (225)
von **glasirten Thonröhren, Viehkrippen und Schaalen, Ferkeltrögen, Schornsteinaufsätzen, Cementröhren, Cementfleschen, Moniergehplatten, Chamottesteinen, Chamottemehl, feuerfest. Thon, Backofenplatten, Mörtel, Dachpappen, Rohr-, Papp-u. Drahtnägel.**

der **Ilse-Brikettgrube,** der **Dachpapp- u. Dachpappmasse** (kein Abtropfen bei grösster Hitze, lang. Garant.), des **„Seccol“ u. Seccolpappe** (Schutzmittel), „keine teuchten Wände mehr“, der **„Aeolus“ Patent Rauch- u. Dunst-sauger,** der **Patent-Dachlüfter, gleichzeitig Lichtfenster,** der **Vereinigten Chamottefabriken** (vorm. C. Kulmiz).

Ausführung neuer einfacher und doppellageriger Pappdächer und Reparaturen alter schadhafter Dächer.
Grössere Consumenten u. Wiederverkäufer erhalt. Vorzugspreise.

August Appelt,
Aeltestes Bau-Materialien-Geschäft.

Franz Krüger
Möbelfabrik
BROMBERG, Wollmarkt 3
Fernsprecher No. 516.

Möbel neuesten Styls
in allen Holzarten.
Kompl. Wohnungs-Einrichtungen
in grösster Auswahl in nur gediegener Arbeit zu anerkannt billigsten Preisen.

Teppiche, Portiären etc. etc.
Franco-Lieferung! (146)
Kostenlose Aufstellung der Möbel durch Sachverständige.

Maschinenfabrik BADENIA
vorm. Wm. Platz Söhne A.-G., Weinheim (Baden) empfehlen als leistungsfähigste u. dauerhafteste Betriebs-Maschinen für alle Zwecke, unter Garantie für vorzüglichste Ausführung und geringsten Kohlenverbrauch **Locomobilen** von 3-400 Pferdekraften zur schnellsten Lieferung. Vorzügl. Zeugnisse, Kataloge u. Referenzen zu Diensten. Vertreter **Römling & Kanzenbach, Posen W. 6.** Kaiser Wilhelmstrasse No. 38. (121)

Th. Faulhaber
BRESLAU I.
Firmenschilder u. Buchstaben
Gegr. 1850. Fabrik. Gegr. 1850.
Elegante Ausführung — Solide Preise.
Kostenvanschläge gratis u. franco.

J. Madajewski
lehrt nach bewährtester Methode in kürzester Frist mit Garantie des Erfolges:
Einf., dopp., Ital. Buchführung, deutsche, englische und französische Handelskorrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben, Wechsellehre, Rechnen, Schönschreiben, überhaupt alle kaufm. Wissenschaft. Geogr. Kurse f. Damen u. Herren. Unentgeltlicher Stellennachweis nach erlangter Reife. Handerte von Anerkennungen. Prospekte gratis und franco. Eintritt jederzeit. Gegr. 1892.

Elegante m. einf. Damen-toilette, a. Konfektionsfach, m. u. Gar. des Guts, angereichert. **Ritter, Modistin, Mittelstr. 16.**

Außergerichtliche Vergleiche, sowie Rath u. Hilfe bei Konkursen durch routinir. Kaufmann, der selbst Konkursverwalter ist u. d. v. g. l. Concussionen hat. **Off. u. U. M. 924 an Haasenstein & Vogler A.-G., Königsbg. i. Pr.**

Empfehle mich d. geehrten Damen Brombergs (270) vom 1. September ab **als Frisense.** **Anna Misch, Danzigerstr. 21.**

Aleiderstoffe, schwarz u. farb. i. rein. Wolle, Haus- u. Wirtschaftsstoffe in Halbwoollenen Stoffen. Gutgenähte Wäsche u. Stoffe dazu als Leinen, Linonze, Tisch- u. Handtücher, Staubtücher, Blin., Schürzen **Gänsefedern,** frischgerissen u. befeuert u. ermäßig. Preis v. 1.50 an. (Feb. 3. 3.000ft. jetzt nur 2.50) Damen v. 2.40 — 7.50, letztere verfe. 3. Ausnahm. v. 6.00. Daunige Gänsefed. nur 1 M. **Fertige Betten.** Ein besserer Stand zu 13 M. ist schlechterem zu 12 M. vorzuziehen. Gut ist 1 Stand zu 17 — 22.00. Vorz. solcher zu 27 — 34.00.

Obige Betten werden vorräthig gefüllt, teurerer vor den Damen, denen meine Einrichtung ermöglicht zu sehen, welche Feder in ihr Bett kommt, ohne selbst zu befahren. Das in Damen fast nirgends möglich. **Einschliffe Bezüge** Sal. u. sind genäht vorräthig. **Gardinen** Tischbed., Schlaf-, Stepp- u. Pferd-beden — Getreid-säcke. **Carl Kurtz** Höchst. Rabatt. Posenstr. 32.

Regulateure, Wand- und Weckeruhren, Tischuhren, Ketten, Bijouterien, **Musikwerke, Automaten, Grammophone,** Zithern, Harmonikas, Bierkrüge mit Musik, Photographie-Alboms mit u. ohne Musik, Hauslegen mit und ohne Musik, **Kinderwagen, Nähmaschinen** Damen- und Herrenstoffe, Teppiche, Läuferstoffe, Bordüren, Tischbeden, Steppbed., Gard., Gardiennestung., **Spiegel, Bilder u. s. w.** liefern auf Theilzahl, unt. constanten Bedingungen per Kassa billigst. **H. Kaatz Jnh. J. Gnossa, Posenstr. 23.** Uhren- u. Musikwert-Reparatur-Werkstatt im Hause. Einrahmungen v. Silber u. s. w. gut u. billig. (462)

Kränze! **Palmbüchel** und sonstige **Crauer-Arrangements** liefert z. b. billigsten Preisen in bekannter geschmackvoller Ausfüh. **Jul. Ross,** Fernsprecher 48 **Blumen- u. Palmbüchel.**

Feinste oberstelektische Steinkohlen, **Seufsenberger „Marie“, u. „Ilse“-Briketts, Gas- u. Grube-Coals, engl. Anthracit (Huf u. Frös), Kloben- u. Kleinholz** offerirt in jeder Quantität billigst **F. Wodtke, Danzigerstr. 131/132,** Telefon Nr. 116.

Die billigsten und besten **Bierapparate** kauft man immer noch bei **Joh. Janko - Bromberg.** Beste Fabrik in Posen u. Bestpr. Gegründet 1865. Kataloge gratis und franco. Großes Lager fertiger Apparate. (255)

Hintermauerungsfleine offerirt **Ziegelstein-Bromberg,** Danzigerstr. 142.

Die billigsten und besten Bierapparate kauft man immer noch bei **Joh. Janko - Bromberg.** Beste Fabrik in Posen u. Bestpr. Gegründet 1865. Kataloge gratis und franco. Großes Lager fertiger Apparate. (255)